

**Bezugspreise**  
für Wien mit Zustellung:  
ganzjährig 300 K  
halbjährig 160 K  
außerhalb Wiens:  
Zuschlag der entsprechenden  
Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner  
beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern K 4.— bei  
der Schriftleitung.

# Amtsblatt

der

# Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

**Schriftleitung:**  
1. Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.  
Fernsprecher:  
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:  
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabeth-  
straße 13.

Annahme von Anzeigen bei  
der Schriftleitung.

Nr. 35.

Samstag den 30. April 1921.

Jahrgang XXX.

## Ausschuß

für

### Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform.

#### Bericht

über die Sitzung vom 18. April 1921.

Vorsitzender: GR. Täubler.

Amtsf. StR.: Speiser.

Anwesende: Die GR. Luise Appelsfeld, Doppler, Gröbner, Pokorny, Rummelhardt, Skaret und Gabriele Walter, ferner Mag. Dior. Dr. Hartl, die Mag. Re. Dr. Kierer, Bock und Dr. Steutter sowie Direktor der städtischen Straßenbahnen Ing. Spängler.

Entschuldigt: GR. Meidl.

Schriftführer: Mag. Rptsprkt. Dr. Honigmann.

GR. Täubler eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter Dior. Ing. Spängler:

(Aussch. Z. 969, Dion. d. Strb. Z. P. 243.) Die Direktionsanträge, betreffend die Erhöhung der Bezüge für die den Arbeitsverträgen unterstellten Bediensteten und Arbeitern der städtischen Straßenbahnen und der städtischen Kraftstellwagenunternehmung werden genehmigt. (A. d. Aussch. VIII, StS. u. GR.)

Berichterstatter StR. Speiser:

(Aussch. Z. 953, M. Abt. 1, 163.) Den städtischen Pensionsparteien, deren Ruhe- und Versorgungsgegenstände aus der Pensionsklasse der städtischen Straßenbahnen liquidiert werden oder nach Kollektivvertragsbestimmungen bemessen sind, sowie allen, die einer Angestelltenkategorie angehörten, deren Dienstverhältnis gegenwärtig durch Kollektivvertrag geregelt ist, wird unter der Voraussetzung, daß sie die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und ihren Wohnsitz im Inlande haben, eine Zuwendung in nachstehendem Ausmaße bewilligt. Die Zuwendung beträgt für Angestellte im Ruhestande 1000 K, für Witwen nach Angestellten 600 K und für Vollwaisen nach einem Angestellten zusammen 300 K. Als Stichtag für die Frage des aktiven oder Pensionistenstandes und für das Ausmaß der Zuwendung (Angestellte im Ruhestande, Witwen und Vollwaisen) hat der 1. April 1921 zu gelten. Die Anrechnung der Zuwendung auf etwaige, ab 1. April 1921 wirksam werdende Bezugserhöhungen wird vorbehalten.

(Aussch. Z. 911, G. W. 2739.) Die Direktionsanträge, betreffend die Abänderung des Arbeitsvertrages der Gasarbeiter, werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 915, M. Abt. 2, 806.) Der verschollene Feuerwehrmann 1. Klasse Josef Gerstl wird mit 3. Jänner 1919 als aus dem Dienste der städtischen Feuerwehr getreten behandelt.

(Aussch. Z. 939, M. Abt. 2, 6631.) Dem Ansuchen des Forstzöglings August Ehrensträßer um Bewilligung einer Befolgung wird keine Folge gegeben.

(Aussch. Z. 940, M. Abt. 2, 1027.) Der Witwe nach dem städtischen Hausaufseher im Rotspitale Zwischenbrücken Thomas Schmidt, Barbara Schmidt, wird ohne Anerkennung einer rechtlichen Verbindlichkeit vom 1. Dezember 1920 angefangen eine außerordentliche Zuwendung von jährlich 3600 K, jedoch nur bis Ende des Jahres 1923, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. Vom 1. Jänner 1921 an erhöht sich diese Zuwendung im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. März 1921, P. Z. 3000, um 100 Prozent, also auf 7200 K.

(Aussch. Z. 900, M. Abt. 26, 1327.) Dem Tapezierergehilfen Josef Swejda wird anlässlich seiner Aufnahme in den städtischen Dienst die Altersnachsicht gewährt.

(Aussch. Z. 912, M. Abt. 22, 206.) Der im Ruhestande befindlichen Arbeiterin des Stadtgarteninspektorates Marie Kuttinger wird die Benützung ihrer Naturalwohnung bis zum Augusttermin 1921 zugestanden.

(Aussch. Z. 914, P. Z. 2927.) Die Magistratsanträge, betreffend die Bezugsregelung für die Mitglieder des gemeinderätlichen Stenographenamtes, werden genehmigt.

(A. d. Aussch. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 954, M. Abt. 32, 453.) Die gleitende Teuerungszulage für die dem Kollektivvertrage unterstehenden Arbeiter der Wiener städtischen Granitwerke und für die Aufseher dieser Werke wird ab 5. März 1921 bis auf weiteres für die männlichen Arbeiter über 22 Jahre mit 600 Prozent, für die männlichen Arbeiter unter 22 Jahren und für die Frauen mit 520 Prozent, für die Einscheiber mit 1200 Prozent, für die Abnehmerinnen mit 1040 Prozent festgesetzt. Der Einscheiberpartie werden nach Möglichkeit pro Arbeitstag 20 Liter Mischlingsmofst aus den Vorräten der städtischen Landwirtschaft zum gesetzlich festgesetzten Höchstpreise überlassen. Bei auswärtiger Verwendung in der Gemeindeau wird den Einscheibern und Abnehmerinnen eine Zulage von 50 K pro Arbeitstag gewährt.

(Aussch. Z. 955, M. Abt. 32, 603.) Für den Wirtschaftler, die Arbeiter und Arbeiterinnen der den städtischen Granitwerken in Oberösterreich angegliederten Landwirtschaft wird die gleitende Teuerungszulage für die Zeit vom 15. Jänner bis 4. März 1921 um 80 Prozent, das ist von 270 Prozent, beziehungsweise 268 und 225 Prozent auf 350, beziehungsweise 345 und 305 Prozent erhöht. Ab 5. März 1921 bis auf weiteres wird die gleitende Teuerungszulage für den Wirtschaftler und die Borarbeiter mit 600 Prozent, für die Arbeiterinnen mit 520 Prozent festgesetzt. Ab 5. März 1921 wird der Wochenlohn der Borarbeiter auf 127 K 50 h, der Stundenlohn der Arbeiterinnen, ohne Unterschied der Jahreszeit, auf 1 K 30 h erhöht. Die Arbeitszeit der im Stundenlohn stehenden Arbeiterinnen ist keine gebundene, doch soll sie in der Zeit vom 1. März bis Ende April 9 Stunden, vom 1. Mai bis Ende August 11 Stunden, vom 1. September bis Ende Oktober 9 Stunden, vom 1. November bis Ende Februar 8 Stunden nicht überschreiten. Notwendige Ueberstunden sowie

Sonntagsarbeiten dieser Arbeiterinnen werden mit 50 Prozent Aufzahlung entlohnt. Die landwirtschaftlichen Arbeiter und Arbeiterinnen sind bei der Bezirkskrankenkasse in Binz zu versichern. Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben die sachungsmäßigen Beiträge zu leisten.

(Ausfch. B. 918, M. Abt. 2, 3902.) Dem dem Kriegswucher- amte zugeteilten Marktamtsbeamten Inspektor Heinrich Waberszig und Offizial Emil Buchmann wird von dem der Zuteilung nach- folgenden Monatsersten, das ist ab 1. Februar, beziehungsweise 1. März 1921 eine Gehälrenzulage, und zwar ersterem für die Zeit vom 1. Februar bis 1. März 1921 eine solche von monatlich 1800 K und ab 1. März 1921 beiden eine solche von 2700 K zuerkannt.

(Ausfch. B. 928, M. Abt. 1, 241, B. W. A., 388/20.) Der zwischen dem Verbands der Güterbeamten Deutschösterreichs und dem Land- und forstwirtschaftlichen Zentralarbeitgeberverbande in Wien einbernehmlich mit der Sektion für land- und forstwirtschaftliche Gutsbetriebe der österrösterreichischen Landwirtschaftsgesellschaft in Wien als Vertreterin des großen und mittleren Grundbesitzes abgeschlossene Normalvertrag hat auf die Güterbeamten der städtischen Dekonomie Anwendung zu finden. Der Magistrat wird beauftragt, die durch die rückwirkende Gültigkeit dieses Vertrages fälligen Mehr- bezüge für die Zeit vom 1. November 1919 bis 29. Februar 1920, und zwar für die Beamten

Josef Göhl . . . . .	3.350 K 70 h
Rudolf Richter . . . . .	3.146 „ 70 „
Viktor Ottawa . . . . .	2.942 „ 70 „
Heinrich Pollat . . . . .	2.108 „ 70 „
in Summa . . . . .	11.548 K 80 h

binnen längstens acht Tagen zur Auszahlung zu bringen.

(Ausfch. B. 932, B. W. A. St. 1, 99.) Die Magistratsanträge, betreffend die Aenderung der Einreihung von Brotkommissionen, werden genehmigt.

(U. d. St. S.)

(Ausfch. B. 968, M. Abt. 1, 251.) Der im Wiener Bürger- versorgungshause das Orgelspiel versiehenden Marie Ladenbueher wird für die Zeit vom 1. Juli 1920 bis 31. Jänner 1921 eine einmalige Remuneration von 350 K und vom 1. Februar 1921 an unter Annahme eines zehnmaligen Orgelspieles im Monate eine monatliche Remuneration von 200 K bewilligt.

(Ausfch. B. 920, B. D. 1102.) Die zu Wasserleitungswerk- meistern ernannten elf Wasserleitungsoberaufseher erhalten ab 1. Jänner 1921 gegen Einstellung, beziehungsweise Anrechnung der bisherigen Dienstzulagen eine Chargenzulage von jährlich 1600 K, die ab 1. März 1921 auf 2400 K erhöht wird.

(Ausfch. B. 895, M. Abt. 2, 1191.) Dem Ansuchen des Konstruktionsamtskontrollor i. R. Viktor Preßler um Bemessung des Ruhegenusses nach Abschnitt I des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. März 1920, P. B. 6508/20, gemäß dem Gemeinderats- beschluffe vom 21. Mai 1920, P. B. 9779/20, wird keine Folge gegeben. Der Antrag des Gd. Doppeler, einen Unterausschuß zur Prüfung der Angelegenheit einzusetzen, wird abgelehnt.

(Ausfch. B. 970, M. Abt. 30, 1348.) Die Anträge, betreffend Zuwendungen an die einem besonderen Arbeitsvertrage unter- stehenden Bediensteten des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege und des städtischen Lastfuhrwerksbetriebes, werden genehmigt.

(U. d. St. S. u. Gd.)

(Ausfch. B. 971, M. Abt. 30, 1349.) Die im Punkte II des Gemeinderatsbeschlusses vom 15. Februar 1921, P. B. 1888, für die Bediensteten des städtischen Lastkraftwagenbetriebes bestimmte wöchentliche Feuerungszulage wird rückwirkend vom 21. März 1921 für die Dauer der Wirksamkeit des bestehenden Kollektivvertrages auf den doppelten Betrag erhöht.

(U. d. St. S. u. Gd.)

Nachstehende Ansuchen um Klassenbörückungen werden be- willigt:

(Ausfch. B. 905, M. Abt. 2, 5435) Georg Holmann, Vor- arbeiter, 7. Bezugsklasse, 16. Juni 1920;

(Ausfch. B. 609, M. Abt. 2, 5176) Anton Baumgartner, Vor- arbeiter, 8. Bezugsklasse, 1. Februar 1921;

(Ausfch. B. 903, M. Abt. 2, 6633) Alois Nach, technischer Kanzleioffizial, 6. Bezugsklasse, 17. Februar 1921;

(Ausfch. B. 902, M. Abt. 2, 6639) Rudolf Schumann, Bau- oberkommissär, 4. Bezugsklasse, 5. April 1921;

(Ausfch. B. 901, M. Abt. 2, 5162) Rudolf Rinneffel, Rechnungsrevident, 5. Bezugsklasse, 9. April 1921;

(Ausfch. B. 941, M. Abt. 2, 6862) Alois Gründler, Rech- nungsrevident, 5. Bezugsklasse, 9. April 1921;

(Ausfch. B. 947, M. Abt. 2, 6414) Rudolf Fehle, Veterinär- amtsinspektor, 4. Bezugsklasse, 2. April 1921;

(Ausfch. B. 946, M. Abt. 2, 6451) Dr. Josef Holzinger, Tier- arzt, Veterinärarbeitsinspektor, 4. Bezugsklasse, 18. März 1921;

(Ausfch. B. 945, M. Abt. 2, 6496) Mathilde Zuber, Kanzlei- hilfskraft, 8. Bezugsklasse, 14. März 1920;

(Ausfch. B. 944, M. Abt. 2, 6424) Karl Rupp, Kanzlei- atzessist, 7. Bezugsklasse, 1. April 1921;

(Ausfch. B. 943, M. Abt. 2, 6932) Franz Moser, Schulwart, 7. Bezugsklasse, 13. Mai 1920;

(Ausfch. B. 942, M. Abt. 3, 6915) Peter Raab, Schulwart, 7. Bezugsklasse, 15. November 1919;

(Ausfch. B. 948, M. Abt. 2, 6644) Josef Heinrich, Oberamts- gehilfe, 6. Bezugsklasse, 10. April 1921;

(Ausfch. B. 949, M. Abt. 2, 6630) Franz Fuchssteiner, Ober- amtsgehilfe, 6. Bezugsklasse, 3. April 1921;

(Ausfch. B. 950, M. Abt. 2, 6498) Franz Weigl, Amts- gehilfe, 8. Bezugsklasse, 1. April 1921;

(Ausfch. B. 951, M. Abt. 2, 6613) Ludwig Balk, Oberamts- gehilfe, 6. Bezugsklasse, 6. April 1921;

(Ausfch. B. 952, M. Abt. 2, 6422) Johann Raufcher, Amts- gehilfe, 7. Bezugsklasse, 10. April 1921.

(Ausfch. B. 924, M. Abt. 2, 5969.) Dem gewesenen städtischen Schulwarte Stephan Schnabel wird ein ausnahmsweiser, nicht erhöhbarer Ruhegenuß im halben Ausmaße des normalmäßigen Ruhegenusses, das ist ein Betrag von 10.175 K jährlich, ohne jede Zulage bewilligt.

(Ausfch. B. 908, M. Abt. 2, 4162.) Der städtische Kanzlei- praktikant Ernst Mathis wird nachträglich in Gruppe II b 1, Klasse 8, Stufe 3, mit dem Range vom 19. Februar 1918 und in Klasse 7, Stufe 1, mit dem Range vom 19. Februar 1920 eingereiht.

(Ausfch. B. 925, M. Abt. 2, 2002.) Das Ansuchen des Bade- wärters Anton Rauegger um Nachsicht einer durch seinen eigenen Entschluß herbeigeführten Dienstunterbrechung und um Ein- rechnung seiner vorher bei der Gemeinde verbrachten Dienstjahre in die Gesamtdienstzeit wird abgewiesen.

(Ausfch. B. 976, M. Abt. 1, 254.) Die Magistratsanträge betreffend die Maßnahmen für das nichtärztliche Sanitätspersonal, werden genehmigt.

(U. d. Aussch. II, St. S. u. Gd.)

Nachstehende Ansuchen um Lehrerurlaube werden bewilligt:

(Ausfch. B. 938, M. Abt. 2, 6196) Margarete Kovatsch, Volksschullehrerin, vom 15. März bis 15. April 1921;

(Ausfch. B. 917, M. Abt. 2, 6539) Johanna Hartmann, Volksschullehrerin, vom 10. März bis 9. April 1921 und Anna Helmers vom 16. Februar bis 21. März 1921.

Nachstehende Ansuchen um Verleihung des Definitivums werden bewilligt:

(Ausfch. B. 916, M. Abt. 2, 4533) 14 provisorischen Be- diensteten der städtischen Feuerwehr;

(Ausfch. B. 957, M. Abt. 2, 4922) Anton Sommer, Hilfs- arbeiter;

(Ausfch. B. 930, M. Abt. 2, 3749) Meghdius Witkowitz, Hilfs- arbeiter;

(Ausfch. B. 933, M. Abt. 2, 4805) Matthäus Dratengeher, Straßenarbeiter;

(Ausfch. B. 929, M. Abt. 2, 6235) Ing. Ludwig Proschel, Baupraktikant.

Nachstehende Witwenpension, beziehungsweise Abfertigung wird bewilligt:

(Aussch. B. 910, M. Abt. 2, 5781) Anna Machazel, Exekutionsamts-Oberoffizialswitwe, Witwenpension im Jahresbetrage von 4536 K;

(Aussch. B. 909, M. Abt. 2, 5593) Leopoldine Dent, Gartenarbeiterwitwe, Abfertigung im Betrage von 10.725 K.

(Aussch. B. 960, M. Abt. 2, 6683.) Die Zuerkennung des Sterbquartales nach dem verstorbenen pensionierten Magistratsrate Dr. Alois Heilinger im Betrage von 6265 K an dessen Nichte Anna Ballacs wird bewilligt.

(Aussch. B. 934, M. Abt. 2, 6811.) Dem Feuerwehrmann 1. Klasse Rudolf Breinöfl wird ausnahmsweise vor Ablauf der vorgeschriebenen Dienstzeit die Erlaubnis zur Eheschließung erteilt.

Nachstehende Unfallrenten werden als Dauerrenten zuerkannt:

(Aussch. B. 927, M. Abt. 3, 144/19) Franz Seidler, Ladierer der städtischen Straßenbahnen, jährlich 130 K 8 h;

(Aussch. B. 956, M. Abt. 3, 4596/19) Franz Cerny, Hilfsarbeiter der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, jährlich 1069 K 80 h.

(Aussch. B. 967, M. Abt. 1, 161.) Der Punkt 5 des Gemeinderatsbeschlusses vom 23. Juli 1920, B. B. 3892/20, wird in folgender Weise abgeändert:

C. Kriegsinvalide. 5. Angestellte, welche infolge unmittelbaren Zusammenhanges mit ihrer Dienstleistung bei der bewaffneten Macht im Weltkriege dienstunfähig geworden und mit dem Anspruche auf einen dauernden Ruhegenuß in den Ruhestand versetzt worden sind oder künftig versetzt werden, erhalten hinsichtlich der Prozentermittlung zur anrechenbaren Dienstzeit zehn Jahre für die Bemessung des Ruhebezuges zugerechnet. Diese Begünstigung gilt auch für die nach Punkt 1 des Stadtratsbeschlusses vom 19. November 1914, B. B. 15187 (Gemeinderatsbeschluss vom 22. Februar 1916) gebührenden Ruhegenüsse. Die hiedurch erhöhten Bezüge sind frühestens vom 1. Mai 1919 an auszubezahlen.

(A. d. StS. u. GR.)

## Ausschuß für allgemeine Verwaltung.

### Bericht

über die Sitzung vom 8. April 1921.

Vorsitzender: GR. Hellmann.

Amtsf. StR.: Richter.

Anwesende: Die GR. Weisser, Breuer, Dr. Danneberg, Ferenz, Fischer, Groß, Grünbeck, HERNSTEIN, Holabek, Jenschik, Adelheid Popp, Reininger, Dr. Scheu, Schmölzer, Thaller, Untermüller, Marie Wielsch und Worall. Ferner die Mag. Re. Gräf, Jaksch, Dr. Pferinger.

Entschuldigt: GR. Weber.

Schriftführer: Dr. Probst.

Vorsitzender GR. Hellmann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Richter:

(Aussch. B. 30/Div. Amtsblatt, B. 43.) Für das „Amtsblatt der Stadt Wien“, Ausgabebrubrik 712/1, wird für das Verwaltungsjahr 1920/21 ein Zuschußkredit von 400.000 K bewilligt.

(A. d. Aussch. II u. StS.)

(Aussch. B. 1/51, M. Abt. 51, 361.) 1. Der Drucklegung der statistischen Daten über die Stadt Wien für das Jahr 1919 mit voraussichtlichen Kosten von rund 28.500 K, für die eine Deckung im Voranschlage nicht vorhanden ist, wird grundsätzlich zugestimmt. 2. Der Magistratsbericht, betreffend die Ausgabenhöhe und die Art der Verteilung des Heftes, wird genehmigt. 3. Die Magistratsabteilung 51 wird ermächtigt, die statistischen Daten auch an in dem vorgelegten Verzeichnisse nicht genannte Ämter, Anstalten, juristische und Einzelpersonen unentgeltlich abzugeben, wenn dies im Interesse der statistischen Abteilung oder im allgemeinen Gemeinde-

interesse gelegen ist. 4. Die Vergebung der Druckarbeiten und die Erwirkung des erforderlichen Zuschußkredites ist durch das städtische Wirtschaftsamtsamt zu veranlassen.

(Aussch. B. 27/49, M. Abt. 49, 717.) Der Voranschlag der städtischen Patronatskirche St. Josef zu Margareten für das Jahr 1921 wird genehmigt und die Deckung des veranschlagten Abganges von 15.297 K 1 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

(Aussch. B. 29/49, M. Abt. 49, 1266.) Der Voranschlag der städtischen Patronatskirche St. Othmar unter den Weißgärbern für das Jahr 1921 wird genehmigt und die Deckung des veranschlagten Abganges von 12.534 K 34 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

(Aussch. B. 25/49, M. Abt. 49, 849/20.) Der Voranschlag der städtischen Patronatskirche St. Florian in Mayleinsdorf für das Jahr 1921 wird genehmigt und die Deckung der veranschlagten Abganges von 4035 K 44 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

(Aussch. B. 24/49, M. Abt. 49, 1111.) Der Voranschlag der städtischen Patronatskirche Maria Geburt am Rennweg für das Jahr 1921 wird genehmigt und die Deckung des veranschlagten Abganges von 8076 K 5 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

(Aussch. B. 26/48, M. Abt. 48, 691.) Der Abgang der Kirchenrechnung der städtischen Patronatskirche St. Leopold für das Jahr 1919 im Betrage von 24.293 K 94 h wird ausnahmsweise von der Gemeinde Wien als Patron ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung übernommen. Der Voranschlag dieser Kirche für das Jahr 1921 wird genehmigt und die Deckung des veranschlagten Abganges von 9114 K 29 h aus Gemeindemitteln bewilligt. Für die Bedeckung des Mehrerfordernisses von 24.293 K 94 h wird zur Ausgabebrubrik 704/1 ein erster Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt.

(A. d. Aussch. II u. StS.)

(Aussch. B. 35/48, M. Abt. 48, 228.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß an der allgemeinen Volksschule für Mädchen 13. Am Platz Nr. 2, eine Sammelstation für die Erteilung des altkatholischen Religionsunterrichtes an die im 12., 13. und 14. Bezirke wohnenden Schulkinder altkatholischer Konfession mit Beginn des Schuljahres 1921/22 errichtet werde.

(Aussch. B. 37/48, M. Abt. 48, 226.) Zur Verlegung der Sammelstation für den evangelischen Religionsunterricht an der Knabenvolksschule 5. Margaretenstraße 103, in das Gebäude der Knabenvolksschule 5. Stolberggasse 53 wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. B. 36/48, M. Abt. 48, 227.) Zur Erteilung des Unterrichtes im Violinspieler als Freigegegenstand an der Knabenvolksschule 18. Göttagasse 17 wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. B. 34/48, M. Abt. 48, 129.) Zur Abhaltung eines Kurses im orthopädischen Spital 5. Saffergasse, zur Ausbildung städtischer Lehrpersonen für den Unterricht im Haltungsturnen wird die Zustimmung erteilt und zur Deckung der durch Remuneration der Kursleiter erwachsenden Kosten von 5000 K ein (dritter) Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabebrubrik 107/17 bewilligt.

(A. d. Aussch. II u. StS.)

(Aussch. B. 31/48, M. Abt. 48, 252.) Den Bürgerschulen 12. Neuwalgasse 26 (für Knaben) und Deckergasse 1 (für Mädchen) wird der gegenüber dem Doppelbürgererschulgebäude zwischen der Deckergasse und Flurschützstraße gelegene Teil der Bürgerhospitalfondsründe bis auf weiteres als Schulgarten und Spielplatz zugewiesen. Für die Abgrenzung der Garten(Anbau)fläche vom Spielplatz wird eine vom Stadtgarteninspektorate in Eigenregie auszuführende Heckenpflanzung mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 5100 K genehmigt.

(Aussch. B. 30/48, M. Abt. 48, 20.) Die Errichtung einer Schulwerkstätte in dem derzeit nicht benützten Lehrzimmer top. Nr. 12 im ersten Stocke der Knabenvolksschule 18. Schopenhauerstraße 66 wird bis auf weiteres genehmigt und die Ausstattung der Werkstätte mit alten Zeichentischen und Bänken, ferner der Installation eines Gasleimlochers und der entsprechenden Beleuchtung mit dem bedeckten Kosten von 1200 K bewilligt.

(Aussch. B. 32/48, M. Abt. 48, 79.) Die Errichtung einer Schulwerkstätte in dem früher zur Ausspeisung benützten Kelleräume der Mädchenvolksschule 21. Theodor Körnergasse 25 und die hiefür

erforderliche Beleuchtungsverbesserung mit den bedeckten Kosten von 1100 K wird genehmigt.

(Aussch. B. 33/48, M. Abt. 48, 78.) Die von den Ärzten Dr. Emil Fröschels und Dr. F. A. Schwarz gestellten Honoraranprüche von 10.000 K, beziehungsweise 12.000 K für die angeordnete Untersuchung der sprachkranken und schwerhörigen Schulkinder Wiens werden anerkannt. Zur Deckung des Erfordernisses von 22.000 K wird ein Zuschußkredit in dieser Höhe zur Ausgabe rubrik 402/7 bewilligt. (A. d. Aussch. II u. StS.)

(Aussch. B. 37/52, M. Abt. 52, 919.) Für die im Stadtratsbeschlusse vom 19. März 1920, P. B. 5818, genehmigte Anschaffung von Platten für die Batterien der Feuerwehrelektromobile wird ein Mehrerfordernis von 282.282 K 76 h bewilligt. Für die Nachschaffung von solchen Platten und von Rubelittgefäßen wird ein Betrag von 500.000 K bewilligt. Die Lieferung wird der Akkumulatorenfabrik A. & G. übertragen.

(Aussch. B. 34/52, M. Abt. 52, 916.) Der Ankauf von 290 Paar Storzstapplungen für die städtische Feuerwehr wird mit dem Kostenbetrage von 240.000 K genehmigt. Die Lieferung wird der Firma Richard Klinger in Gumpoldskirchen zum festen Preise von 817 K für das Paar übertragen.

(Aussch. B. 36/52, M. Abt. 52, 817.) Die Anschaffung von 3040 m Feuerwehrschräuchen (und zwar von gummierten Hanshochdruckschläuchen Nr. 6) wird mit dem (bedeckten) Betrage von 1.660.000 K genehmigt. Die Lieferung von 3000 m gummierter Hanshochdruckschläuche Nr. 6 (Marke Körper-Hans) mit einer Druckfestigkeit von 20 Atmosphären nach dem vorgelegten Muster wird zum Preise von 36,5 Deutsche Reichsmark der Firma Hirschl & Komp. übertragen. Die Gemeinde behält sich vor, eventuell in österreichischen Kronen, umgerechnet zum Tageskurse des Bestimmungstages zu zahlen. Die Lieferung von je 20 m Probeschlauch wird der Thüringer Schlauchweberei und Gummiwerk G. m. b. H. in Waltershausen (Herzogtum Gotha) und der G. m. b. H. Iffa in Wien übertragen.

(Aussch. B. 35/52, M. Abt. 52, 383.) Die Beschaffung von Leitungsmaterial für die Feuermelde- und Fernspreitleitungen der städtischen Feuerwehr zur Behebung der durch die Schnee- und Wetterkatastrophe anfangs Februar hervorgerufenen Schäden wird mit dem Kostenbetrage von 100.000 K genehmigt. Zur Ausgabe rubrik 702/5 wird für das laufende Verwaltungsjahr ein erster Zuschußkredit im Betrage von 100.000 K bewilligt.

(A. d. Aussch. II u. StS.)

(Aussch. B. 38/52, M. Abt. 52, 963.) Der Ankauf von zehn Gleitschuhdecken um 75.000 K bei der Firma Robert Fioder, 3. Rennweg 87, wird genehmigt.

(Aussch. B. 40/52, M. Abt. 52, 922.) Der Auflösungsbeschluss der freiwilligen Feuerwehr in Gaudenzdorf wird zur Kenntnis genommen. Der Feuerwehr wird für ihre langjährige eifrige und erspriessliche Mitwirkung beim Feuerschutz Wiens der Dank und die Anerkennung ausgesprochen. Der Antrag, wonach die bisherigen Rüsthausräume grundsätzlich zur Unterbringung der 14 Pferde der Feuerwehrezentrale bestimmt werden, wird vertagt bis zur Begutachtung der Stallungen im Hernalser Schlachthause.

(Aussch. B. 28, Div. M. Abt. 54, 650.) Die Gemeinde Wien zeichnet für 5.000.000 K Nominale-Aktien der Wiener Messe A. & G. und macht von dem ihr zustehenden Rechte auf Besichtigung des Verwaltungsrates Gebrauch.

(A. d. Aussch. II u. StS.)

(Aussch. B. 29/56, M. Abt. 56, 2331.) Der Gemeinderatsausschuß VII erhebt gemäß § 51, Absatz 3 der G.-D. gegen die Erhöhung des Maximaltarifes für Rauchfanglehrgewerbe im Ausmaße von 110 Prozent keine Einwendung.

(Aussch. B. 33/52, M. Abt. 52, 899.) Die Gebühren für die Benützung der von der Firma Wilhelm Beez betriebenen öffentlichen Bedürfnisanstalten werden auf 2 K 50 h für die Benützung einer Abortkabine 1. Klasse mit Waschtisch und kaltem Wasser, auf 1 K 10 h für die Benützung einer Abortkabine 2. Klasse ohne Waschtisch und auf 50 h für die Benützung einer Abortkabine 2. Klasse auf Marktplätzen zur Nachtzeit erhöht. Diese Bewilligung

wird jedoch nur bis auf Widerruf und unter der Bedingung erteilt, daß die Firma die Forderung des Wartepersonales erfülle und daß sie ehestens die notwendigen Instandsetzungsarbeiten (insbesondere Anstrich) an den Bedürfnisanstalten ausführen lasse. Die Gebührenerhöhung tritt drei Tage nach dem Beschlusse in Kraft.

(A. d. StS.)

(Aussch. B. 26/52, M. Abt. 52, 306.) Die Zulassung von beleuchteten Reklameautos der Firma Nowal & Komp. „Lido-Film“ unter Verwendung von Glasbildern mit Ausschluß von Filmen im Wiener Straßenverkehre wird seitens der Gemeinde abgelehnt.

(Aussch. B. 39, 52, M. Abt. 52, 1009.) Die dem Thoma Erbdödy erteilte Bewilligung, an größeren Ausrückungen der städtischen Feuerwehr zu Lernzwecken teilnehmen zu dürfen, wird widerrufen.

Folgende Personen werden gegen Erlag der ihrem Aufenthalte und Einkommen entsprechenden Tage in den Wiener Heimatverband aufgenommen:

(Aussch. B. 442/III) Artner Johann, Hilfsbeamter; (Aussch. B. 441/III) Annerl Josef, Geschäftsdienstler; (Aussch. B. 481/III) Breuer Albert, Gemischtwarenverschleißer; (Aussch. B. 472/III) Baller Arnold, Hauptkassier; (Aussch. B. 487/III) Balzer Alois, Oberleutnantrechnungsführer; (Aussch. B. 434/III) Breslauer Auguste, wäherin; (Aussch. B. 390/III) Bölk Alexander, Student; (Aussch. B. 439/III) Böhm Josef, Skontist; (Aussch. B. 412/III) Bunzl Martha, Pharmaziestudentin; (Aussch. B. 438/III) Botscher Karl, Inspektor; (Aussch. B. 439/III) Brudner Johann, Bremser der Staatsbahn; (Aussch. B. 399/III) Brosch Melanie, Beamtin; (Aussch. B. 401/III) Bernatel Emma, Krankenpflegerin; (Aussch. B. 436/III) Czernohorsky Alois, Buchbindergehilfe; (Aussch. B. 402/III) Czuba Ottilie, Hausfräulein; (Aussch. B. 426/III) Devetter Ignaz, Kontorist; (Aussch. B. 387/III) Deimel Margarete, Bahnbeamtin; (Aussch. B. 396/III) Demmer Alois, Markör; (Aussch. B. 415/III) Deutsch Kamilla, Kunstgewerbeatelierinhaberin; (Aussch. B. 450/III) Emmer Leopold; (Aussch. B. 419/III) Feuchtinger Johann, Straßenbahner; (Aussch. B. 427/III) Fritschay Rudolf, Friseurmeister; (Aussch. B. 430/III) Fischhoff, geb. Habitt Natalie, Private; (Aussch. B. 429/III) Feigelstock Wilhelm, Bankbeamter; (Aussch. B. 405/III) Fuchs Ester, Beamtin; (Aussch. B. 425/III) Fölll Johann, Schüler; (Aussch. B. 391/III) Friß Adar, Mechaniker; (Aussch. B. 403/III) Fuchs Hermine, Private; (Aussch. B. 424/III) Gruzja Franz; (Aussch. B. 446/III) Gama Franz; (Aussch. B. 453/III) Girouel Johann, Kutscher; (Aussch. B. 428/III) Kohn Helene, Bankbeamtin; (Aussch. B. 407/III) Kohnberger Franz, Tischlergehilfe; (Aussch. B. 411/III) Kessler Josef, Kaufmann; (Aussch. B. 422/III) Kleinpaul Franz, Bahnbeamter; (Aussch. B. 400/III) Kötter Franz, Vertragsbeamter; (Aussch. B. 404/III) Kus Gustav, Feizer; (Aussch. B. 431/III) Käufer Eugenie, Hilfsarbeiterin; (Aussch. B. 437/III) Liebner Marie, Privatbeamtin; (Aussch. B. 416/III) Nemeth Apollonia; (Aussch. B. 455/III) Ofing Oskar; (Aussch. B. 434/III) Pompl Hermann; (Aussch. B. 440/III) Pompl Editha; (Aussch. B. 457/III) Pasela Emilie; (Aussch. B. 432/III) Reichstädter Heinrich; (Aussch. B. 420/III) Schubert Paul, Chauffeur; (Aussch. B. 435/III) Schuppler Rosina, Wirtschaftskleiterin; (Aussch. B. 460/III) Stärk Felix; (Aussch. B. 503/III) Weiser Friedrich; (Aussch. B. 409/III) Wihani Johann; (Aussch. B. 432/III) Waple Silda, Beamtin; (Aussch. B. 438/III) Weninger Josefa; (Aussch. B. 398/III) Wolf Richard; (Aussch. B. 443/III) Weteschnik Adelheid.

Folgenden Personen wird gegen Erlag der ihrem Aufenthalte und Einkommen entsprechenden Tage die Aufnahme in den Wiener Heimatverband für den Fall der Erwerbung der österreichischen Staatsbürgerschaft zugesichert:

(Aussch. B. 435/III) Blarasin Dominik, Monteur; (Aussch. B. 448/III) Chlupac Anton, Schneidergehilfe; (Aussch. B. 408/III) Eichinger Therese; (Aussch. B. 433/III) Gorblicka Christine; (Aussch. B. 454/III) Kühnberg Phöbus, Inhaber einer Handelsagentur; (Aussch. B. 430/III) Prehorowicz Josef; (Aussch. B. 451/III) Raminka Demetrius, Hilfsarbeiter; (Aussch. B. 383/III)

Kopczal Amalie, Private; (Aussch. Z. 394/III) Mastny Alois, Bahnbediensteter; (Aussch. Z. 414/III) Patrmann Franz; (Aussch. Z. 445/III) Seidenfrau Kalman, Kaufmann; (Aussch. Z. 423/III) Weinlich Franz.

In folgenden Fällen werden die Ansuchen um Aufnahme, beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband abgelehnt:

(Aussch. Z. 389/III) Dr. Aäner Menasches, Bankbeamter; (Aussch. Z. 473/III) Weiser Jzig, Handelsangestellter; (Aussch. Z. 449/III) Ebner Jakob; (Aussch. Z. 452/III) Glück Samson, Weinhändler; (Aussch. Z. 447/III) Garnit David; (Aussch. Z. 435/III) Rosenberg Cäcilie; (Aussch. Z. 410/III) Wagner Anna; (Aussch. Z. 431/III) Waple Otto; (Aussch. Z. 437/III) Zud Pauline.

In nachstehenden Fällen wird die feinerzeit erfolgte Aufnahme, beziehungsweise Zusicherung desselben in den Wiener Gemeindeverband widerrufen:

(Aussch. Z. 413/III) Eblinger Anton; (Aussch. Z. 444/III) Simroth Josef, Berufsunteroffizier; (Aussch. Z. 458/III) Scheuer Johann, Schaffner der städtischen Straßenbahnen.

Folgenden Personen wird die Aufnahme, beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband mit gleichzeitiger Taxherabsetzung bewilligt:

(Aussch. Z. 417/III) Richter Theodor; (Aussch. Z. 433/III) Zielinski Stanislaus, provisorischer städtischer Straßenarbeiter.

Folgenden Personen wird die Gebühr für die Aufnahme in den Wiener Heimatverband herabgesetzt:

(Aussch. Z. 466/III) Hádva Marie; (Aussch. Z. 397/III) Kießner Marie; (Aussch. Z. 459/III) Wischi Josef.

## Ausschuß

für die

### städtischen Unternehmungen.

#### Bericht

über die Sitzung vom 11. April 1921.

Vorsitzende: VB. Emmerling und GR. Schorsch.

Anwesende: Die GR. Marie Bod, Bombel, Danek, Erntner, Dr. Fränkel, Dr. Glasauer, Hammer Schmid, Kurz, May, Michal, Rachtnebel, Kausniz, Rehak, Rotter, Santa, Ing. Schmid, Ing. Seidel, Anna Strobl, Vaugoin, Waldsam, ferner Vgm. Neumann, Ob. Mag. Dr. Müller sowie die Dioren. Ing. Menzel, Ing. Karel, Ing. Spängler, Dr. Rübhel, Dior. Stellv. Dr. Schlesinger und Ing. Lasch.

Schriftführer: Mag. R. Kirner.

Berichterstatter Dior. Stellv. Dr. Schlesinger:

(Aussch. Z. 723, Brh. 49.) Die baulichen Herstellungen in der Wienniederlage 17. Laubergasse werden nach dem Vorschlage der Direktion mit dem aus Betriebsmitteln zu deckenden Kostenbetrage von 200.000 K genehmigt.

Berichterstatter Dior. Ing. Menzel:

(Aussch. Z. 760, G.W. 2739.) Die Aenderung des Abschnittes VII, Punkt b, des mit dem Verbands der Arbeiterchaft der Chemischen Industrie als Vertreter der Arbeiter und Arbeiterinnen der städtischen Gaswerke abgeschlossenen Arbeitsvertrages wird genehmigt. (A. d. Aussch. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 624, G.W. 2305.) Der Bericht der Direktoren der städtischen Gaswerke und der städtischen Elektrizitätswerke, betreffend den Dringlichkeitsantrag des GR. Rotter auf Abänderung der Bestimmungen über die Vorausbezahlung der Gas- und Stromrechnungen wird zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter Bauinsp. Ing. Lasch:

(Aussch. Z. 417, L.U. 60.) Die aus dem Geschäftsjahre 1917/18 kommende Schuld der ehemaligen Sargliefertantin der städtischen Leichenbestattung Frau Philomena Dostalek im Betrage von 35.866 K 88 h wird als dubios abgeschrieben. (A. d. StR.)

(Aussch. Z. 786, L.U. 110.) Der Verkauf des blauen Glaswagens Nr. 30 und der Trauerklutche Nr. 65 an Rudolf Dettler in Eger wird nach dem Vorschlage der Direktion genehmigt.

(Aussch. Z. 829, L.U. 121.) Die Erhöhung der Beteiligung der städtischen Leichenbestattung an der Alpenländischen Torfindustrie-Gesellschaft m. b. H. von 20 Stammeinlagen zu 5000 K auf 50 Stammeinlagen wird genehmigt.

(A. d. amtsf. StR. d. Gr. II u. StS.)

Berichterstatter Dior. Dr. Rübhel:

(Aussch. Z. 808, Lghs. 8374.) Die Herstellung eines Anbaues an die Veranda der Betriebsfläche in der Prateranlage der Lagerhäuser der Stadt Wien wird mit dem aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu deckenden Kostenbetrage von 130.000 K genehmigt.

(Aussch. Z. 809, Lghs. 8373.) Die Errichtung eines als Unterkunft für das Bahnpersonale dienenden Zubaues zum Waghaufe auf dem Verschubbahnhofe der Raianlage der Lagerhäuser der Stadt Wien wird mit dem aus den laufenden Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu deckenden Betrage von 130.000 K genehmigt.

(Aussch. Z. 825, Lghs. 11174.) Die Anschaffung von 56 Arbeiterkleiderkästen um den Betrag von 81.000 K, sowie der fallweise Ankauf von Kanzeimöbeln um den Betrag von 150.000 K wird genehmigt. Das Gesamterfordernis im Betrage von 231.000 K findet in den Betriebsmitteln der Lagerhäuser Deckung.

(Aussch. Z. 814, Lghs. 10577.) Der Nachtrag I zum Gebührentarif für die Lagerhäuser der Stadt Wien vom 14. Februar 1921 und der geänderte Tarif für das Kühlagerhaus der Stadt Wien werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter Dior. Ing. Karel:

(Aussch. Z. 834, G.W. 1683.) In jenen Straßenzügen, welche bereits für elektrische Beleuchtung eingerichtet sind, wird ungefähr die Hälfte der vorhandenen Lampenmaste mit ganzröhrtig brennenden Halbwattlampen von 200 Watt in Betrieb genommen. Die bestehende Gasbeleuchtung in diesen Straßen wird aufgelassen.

(A. d. Aussch. V u. d. StS.)

(Aussch. Z. 835, G.W. 1684.) Die Anschaffung von 800 Stück Holzmasten für das Ueberlandnetz wird genehmigt und hiefür ein Betrag von 1.400.000 K bewilligt, von welchem Betrage 700.000 K in den laufenden Betriebsmitteln und 700.000 K in dem im Wirtschaftsplane für die städtischen Elektrizitätswerke 1920/21, Gruppe B/II, vorgesehenen Betrage ihre Bedeckung finden. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 534, G.W. 978.) Behufs Arbeitsvereinfachung und Personalerparnis in der Stromverrechnungsabteilung der städtischen Elektrizitätswerke ist von der „Adrema“, Maschinenbaugesellschaft Berlin, durch deren Wiener Generalvertreter M. Weisberger eine komplette Adressendruckanlage samt 200.000 Stück Adressplatten zum Preise von 180.720 Mark unter den im Schlußbriefe enthaltenen Bedingungen anzukaufen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 700, G.W. 1048.) Für den Ausbau der Kraftzentralen und der Tagbaue in Neufeld und Zillingdorf wird die Anschaffung verschiedener Elektromotoren samt Zubehör zum Gesamtbetrage von 3.800.000 K genehmigt, welcher Betrag vorläufig auf das Konto „Betriebsauslagen“ zu verweisen ist.

(A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 714, G.W. 748.) Die Anschaffung der für den Umbau der 5000 Volt Schaltanlage im Kraftwerke Simmering erforderlichen 40 Stück Dreiecksfeldschußschalter samt Drehmagnetantrieben wird mit einem Kostenbetrage vom 32.000.000 K genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 757, G.W. 4154.) Für die Herstellung der Kupferleitungen zur Schaltanlage des 7800 PS Dampfturbinenaggregates der Centrale Engerthstraße wird ein Betrag von 1.000.000 K genehmigt, wobei das Kupfer im Werte von 400.000 K aus eigenen Vorräten beizustellen ist, während der Rest von 600.000 K im Investitionswirtschaftsplane für das Jahr 1920/21, Gruppe Kraftwerk Engerthstraße, seine Bedeckung findet. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 717, G.W. 252.) Für die Erweiterung der internen Kraftanlage des Ueberlandkraftwerkes Ebenfurth wird der Betrag von 3.500.000 K genehmigt. Die Bedeckung dieses Betrages

wird im Wirtschaftsplane dieses Kraftwerkes für das Jahr 1921/22 vorgezogen werden.

(A. d. Fin.-Aussch., StS. u. GH.)

(Aussch. Z. 767, E.W. 1552.) Die Erweiterung des Magazinsgebäudes im Ueberlandkraftwerke Ebenfurth wird genehmigt und hiefür ein Betrag von 1,110.000 K bewilligt, welcher Betrag auf die Gruppe B/I des Wirtschaftsplanes für die städtischen Elektrizitätswerke pro 1920/21 verwiesen wird.

(A. d. StS. u. GH.)

(Aussch. Z. 715, E.W. 1447.) Die Errichtung einer 16.000 Volt Freileitung von Rannersdorf bis Maria-Lanzendorf, die Herstellung der Anschlüsse und der Transformatorenanlagen für die Gemeinden Zwölfaxing, Ober- und Unter-Lanzendorf und Maria-Lanzendorf wird genehmigt und hiefür ein Sachkredit von 2,200.000 K bewilligt, von welchem 1,500.000 K aus den Beträgen der Abnehmer bestritten werden und der Rest von 700.000 K in Gruppe A/IV des Wirtschaftsplanes 1920/21 seine Bedeckung findet. Die zwischen den Gemeinden Zwölfaxing, Ober- und Unter-Lanzendorf, Maria-Lanzendorf und den städtischen Elektrizitätswerken getroffenen Uebereinkommen bezüglich Lieferung elektrischer Energie werden genehmigt.

(A. d. StS. u. GH.)

(Aussch. Z. 783, E.W. 1878.) Der Ankauf von Tafelglas wird genehmigt und hiefür ein Betrag von 650.000 K bewilligt, welcher Betrag vorläufig auf die laufenden Betriebsmittel der Braunkohlen-Bergbaugewerkschaft Zillingdorf verwiesen wird.

(A. d. StS. u. GH.)

(Aussch. Z. 797, Braunk. Zill. 1290.) Für die Braunkohlen-Bergbaugewerkschaft Zillingdorf wird der Ankauf einer Tenderlokomotive für 600 mm Spurweite, zirka 50 PS 2/2 gekuppelt, mit kupferner Feuerbüchse von der „Railway“, Kleinbahnindustriegesellschaft m. b. H., zum Preise von 650.000 K sowie die Kosten der Inbetriebsetzung derselben im Betrage von 60.000 K genehmigt.

(A. d. StS. u. GH.)

Berichterstatter Dior. Ing. Spängler:

(Aussch. Z. 750, Str.B. 857.) In den Vorkalausschuß zur Abhaltung eines Internationalen Straßenbahn- und Kleinbahnlougresses ist eine dreigliedrige Delegation zu entsenden.

(Aussch. Z. 777, Str.B. Mt. 657.) Für die Teilnehmer am Internationalen Straßenbahn- und Kleinbahnlougress wird unter Berücksichtigung etwaiger früherer Ankunft und späterer Abreise für die Zeit vom 29. Mai bis einschließlich 6. Juni 1921 die freie Fahrt für alle Strecken der städtischen Straßenbahnen für das Tarifgebiet I und II bewilligt.

(A. d. StS. u. GH.)

(Aussch. Z. 782, Str.B. 784.) Der Firma Groß-Wüßing wird der Umbau eines vorhandenen Automobilzuges zu einem Schienentransportzug auf Grund ihres Angebotes übertragen und hiefür ein Kredit in der Höhe von 190.000 K bewilligt. Die Kosten per 190.000 K finden in den verfügbaren eigenen Mitteln der Unternehmung ihre Bedeckung und werden auf den Betriebsvoranschlag 1920/21 verwiesen.

(Aussch. Z. 779, Str.B. 462.) Die von der Direktion der städtischen Straßenbahnen beantragten Gleisrenewierungen werden mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Betrage von 19,240.000 K genehmigt.

(A. d. StS. u. GH.)

(Aussch. Z. 826, Str.B. 760.) Das Projekt der Direktion der städtischen Straßenbahnen zur Vergrößerung der Wagenabfertigung Schottenhof wird genehmigt. Zur Bedeckung der Gesamtkosten per 235.000 K wird ein Sachkredit in gleicher Höhe aus Anlehensgeldern genehmigt. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, die nötigen Lieferungen und Professionistenarbeiten durch ihren Bauhof in eigener Regie auszuführen oder er im kurzen Wege an Unternehmer zu vergeben.

(Aussch. Z. 763, Str.B. 446.) Den ehemaligen Bediensteten der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, denen mit Gemeinderatsbeschluß vom 25. Mai 1920, P. Z. 9673, oder Beschluß des Stadtsenates vom 17. September 1920, P. Z. 16503, dann vom 5. Jänner 1921, P. Z. 18609, endlich vom 18. Jänner 1921, P. Z. 588, gradenweise außerordentliche Zuwendungen gewährt wurden, wird längstens auf die Dauer des Bezuges der außerordentlichen Zuwendungen und gegen jederzeitigen Widerruf die Begünstigung zugestanden, Straßenbahnfahrten im Tarifgebiet I

auf Grund ihnen durch die Straßenbahndirektion auszufertigender Anweisungen gegen Lösung von Kinderfahrtscheinen zu unternehmen.

(Aussch. Z. 752, Str.B. 935.)

Für die rechtsanwaltschaftliche Vertretung der städtischen Kraftstellwagenunternehmung durch das Rechtsbureau der städtischen Straßenbahnen, beziehungsweise durch den Vorstand desselben, Rechtsanwalt Dr. Jdenko Zelfart und seine Stellvertreter, hat die Unternehmung für das Verwaltungsjahr 1919/20 und bis auf weiteres auch für die folgenden Jahre an die städtischen Straßenbahnen eine Vergütung von jährlich 25.000 K zu leisten, wovon 3000 K als Regiebeitrag für die Benutzung der Maschinen, Papierverbrauch u. u. den städtischen Straßenbahnen gutzuschreiben und 2000 K durch den Vorstand des Rechtsbureaus nach seinem Ermessen an die Kanzleikräfte zu verteilen sind. Von dem restlichen Pauschalbetrage per 20.000 K ist die Hälfte, das sind 10.000 K an Dr. Jdenko Zelfart und je ein Viertel, das ist je 5000 K an seine beiden Stellvertreter Rechtsanwälte Dr. Georg Mayer und Dr. Julius Floberer zur Auszahlung zu bringen. Die mit der Vertretung verbundenen Barauslagen hat die Kraftstellwagenunternehmung selbständig zu vergüten, wogegen ihr die von der Gegenpartei allfällig eingebrachten Prozeßkosten gutzuschreiben sind.

Berichterstatter GH. Rahtnebel:

(Aussch. Z. 804, Str.B. P. 26/77.) Von einer Ersahvor-schreibung für den Betrag von 893 K 10 h an den Schaffner W. wird Abstand genommen und dieser Betrag zu Lasten des Unternehmens gebucht.

Berichterstatter GH. Kurz:

(Aussch. Z. 761, 762, 790, Str.B. 627, 626, 660/21.) Die Ansuchen um Fahrpreisbegünstigungen werden gemäß den Anträgen der Straßenbahndirektion genehmigt.

## Allgemeine Nachrichten.

### Landeszentrale Wien zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Am 23. März 1921 fand im Magistratsitzungs-saale die Vollversammlung der Landeszentrale Wien zur Bekämpfung der Tuberkulose statt, die von Bgm. Reumann mit folgender Ansprache eröffnet wurde:

Die Verfassungsänderung, durch welche die Stadt Wien zu einem selbständigen Lande umgestaltet worden ist, hat auch die Umwandlung der Bezirkszentrale Wien zur Bekämpfung der Tuberkulose in eine Landeszentrale notwendig gemacht. Diese wurde von mir in meiner Eigenschaft als Landes-hauptmann mit Entschließung vom 11. Jänner 1921 vorgenommen. Auch die Geschäftsordnung der Bezirkszentrale wurde dieser Umwandlung entsprechend richtiggestellt. In wesentlicher Hinsicht hat damit die Geschäftsordnung und auch die Tätigkeit der Zentrale eine Aenderung nicht erfahren.

Die in der Verwaltung der Stadt Wien durchgeführte Reform und damit in Verbindung stehende personelle Veränderungen sowie das Ausscheiden einiger Mitglieder haben auch einige Aenderungen im Stande der Mitglieder der nunmehrigen Landeszentrale mit sich gebracht. Durch den Tod hat die Bezirkszentrale im Jahre 1920 ein Mitglied verloren — Herrn Hofrat Prof. Dr. Weichselbaum. Seine Verdienste um die Bekämpfung der Tuberkulose sind derart anerkannt, daß ich es wohl unterlassen kann, sie an dieser Stelle nochmals hervorzuheben. Auch die Bezirkszentrale Wien hat an ihm einen hervorragenden Mitarbeiter verloren, den wir schwer vermissen. Ferner hat die Bezirkszentrale das Mitglied GH. Laubel verloren. Wir werden den Dahingegangenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Ich begrüße die aus der Bezirkszentrale übernommenen, sowie die neu berufenen Mitglieder der Landeszentrale auf das Herzlichste und bitte Sie im Interesse der Bekämpfung der Tuberkulose um Ihre Mitarbeit.

Die Tuberkulose hat auch in dem vergangenen Jahre eine große Zahl von Opfern gefordert. 7464 Personen sind im Jahre 1920 in Wien an Tuberkulose aller Art gestorben, demnach mehr

als der fünfte Teil aller in diesem Jahre Verstorbenen. Die Sterblichkeit an Tuberkulose war geringer als im Jahre 1919, in welchem die Zahl der an Tuberkulose Verstorbenen 10.606 betragen hat. Dies kann wohl als eine erfreuliche Tatsache verzeichnet werden, darf uns aber leider keinen Anlaß zu Hoffnungen für die kommenden Jahre geben. Der im Jahre 1920 durch umfangreiche Untersuchungen festgestellte Gesundheitszustand unserer Jugend gibt im Gegenteile zu schweren Besorgnissen für die Zukunft Anlaß. Von den 115.000 Kindern des vorschulpflichtigen Alters wurden 85.730, von den 195.807 schulpflichtigen Kindern 117.890 ärztlich untersucht und bei ungefähr der Hälfte Zeichen schwerer Unterernährung festgestellt. Es ist sehr zu befürchten, daß Tausende dieser Kinder schon jetzt latent tuberkulös, mit dem Eintritte in das Erwachsenenleben der Tuberkulose zum Opfer fallen werden. Der Kampf gegen diese Volksseuche muß daher zielbewußt fortgeführt werden.

Die Gemeinde Wien war auch im vergangenen Jahre bemüht, die Bestrebungen zur Bekämpfung der Tuberkulose zu unterstützen, soweit es ihr möglich gewesen ist. Zwei Fürsorgestellen (im 2. und 14. Bezirke) wurden von der Gemeinde Wien unterhalten, eine dritte Stelle, im 12. Bezirke, wird in den nächsten Tagen in Betrieb genommen werden. Die Lungenheilstätte „Steinklamm“ wurde von der Gemeinde Wien mit einem Jahresaufwande von 8.000.000 K betrieben und daselbst im Jahre 1920 zirka 1000 leichterkranke Tuberkulöse der Genesung oder wesentlichen Besserung zugeführt.

Zum Betriebe der Tageserholungsstätte für Tuberkulöse in Lainz leistete die Gemeinde Wien einen Zuschuß von 200.000 K. Ungefähr 1000 Personen (Erwachsene und Kinder) wurden mit einem Verpflegungskostenbeitrage von rund 1.000.000 K in die Lungenheilstätten nach Alland, Grafenhof, Hörgas und Enzenbach entsendet und ein Kredit von 70.000 K für die Entsendung von Kindern in die vom niederösterreichischen Landesjugendamte in Krems betriebene Anstalt gewährt. Die Notwendigkeit, die Tätigkeit der Fürsorgestellen auszugestalten, hat mich in jüngster Zeit bewogen, der Landeszentrale zur Bekämpfung der Tuberkulose aus den mir zur Verfügung stehenden Notstands Spenden eine Million Kronen zu überweisen.

Ich darf wohl der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Bestrebungen der Landeszentrale, die Fürsorgetätigkeit wesentlich zu erweitern und zu vertiefen, im laufenden Jahre von Erfolg begleitet sein werde. Hierzu bedarf es allerdings der ausgiebigen Unterstützung von öffentlicher und privater Seite. Ich möchte an dieser Stelle den Dank der Gemeinde Wien an die „Gesellschaft der Freunde“ aussprechen, welche die Fürsorge für Tuberkulöse nicht nur durch die Gewährung von Lebensmitteln tatkräftig unterstützt, sondern sich auch bereit erklärt hat, einen Betrag bis zur Höhe von 3.000.000 K zu spenden, wenn aus der Bevölkerung Wiens heraus ebensoviel aufgebracht wird. Ich hoffe, daß dieser Appell an die Bevölkerung nicht erfolglos erklingen wird. In jüngster Zeit haben auch die Frauenvereinigungen den Beschluß gefaßt, sich in großzügiger Weise an dem Kampfe gegen die Tuberkulose zu beteiligen. Ich begrüße diese Bestrebungen wärmstens, ich möchte daran die Bitte schließen, daß die Frauenvereinigungen diesen Kampf gemeinsam und in zielbewußter Zusammenarbeit mit der bereits zu diesem Zwecke bestehenden Organisation führen mögen, um Zersplitterung und Doppelarbeit zu vermeiden.

Hierauf ergriff Oberstadtphysikus Dr. Böhm das Wort und erstattete den Bericht über die Tätigkeit der Zentrale im Jahre 1920. Er führte dabei folgendes aus:

Was die Statistik der Tuberkulose in Wien während des Jahres 1920 anbelangt, so hat der Herr Bürgermeister bereits mitgeteilt, daß die Sterbeziffer geringer war wie in den Vorjahren, da im Jahre 1920 die Zahl der an Tuberkulose aller Art in Wien Verstorbenen 7464 betrug gegen 10.606 im Jahre 1919, 11.581 im Jahre 1918 und 11.741 im Jahre 1917. Es wäre jedoch meiner Meinung nach verfehlt, aus diesen Ziffern auf eine Abnahme der Tuberkulosehäufigkeit überhaupt schließen zu wollen. Die Ursache der Abnahme der Sterbeziffer im Jahre 1920

scheint mir darin gelegen zu sein, daß die Krankheitsdauer der Tuberkulösen während der Jahre 1917 bis 1919 infolge der Schädlichkeiten und Entbehrungen der Kriegsjahre eine abgekürzte war und die Krankheit rascher zum Tode führte, als in normaler Zeit. Auch war die Sterblichkeit noch immer höher als zu Kriegsbeginn. Im Jahre 1915 entfielen auf 1000 Einwohner 2,9, im Jahre 1920 3,1 Todesfälle an Lungentuberkulose. Von einer tatsächlichen Abnahme der Tuberkulosehäufigkeit kann daher wohl nicht gesprochen werden. Auch die vom Herrn Bürgermeister bereits bekanntgegebenen Zahlen über die im Jahre 1920 festgestellte Unterernährung unserer Kinder lassen eher eine Zunahme der Tuberkulose in den kommenden Jahren befürchten. Wie sehr derzeit zur Ausbreitung der Seuche Gelegenheit geboten ist, möchte ich an einigen Zahlen darstellen, welche sich sozusagen als Nebenbefund bei der im Jahre 1920 vorgenommenen Untersuchung der Kinder vom 0.—6. Lebensjahre ergeben haben. Bei diesen Untersuchungen wurden auch Erhebungen über die Wohnverhältnisse angestellt. Hierbei ergab sich, daß von 85.720 untersuchten Kleinkindern nur 42.026, also 49,2 Prozent über eine gute, mit keiner anderen Person geteilten Schlafstelle verfügten, 37.250, das ist 43,45 Prozent ihre Schlafstelle mit den Eltern, 3253, das ist 3,79 Prozent mit den Geschwistern und 1382, das ist 1,61 Prozent mit anderen Personen zu teilen hatten. Ich brauche wohl nicht weiter auszuführen, welche Bedeutung diese Verhältnisse für die Ansteckung der noch dazu durch Unterernährung entkräfteten Kinder mit Tuberkulose beinhalten. Gerade diese Verhältnisse öffnen aber der Fürsorgetätigkeit ein reiches Arbeitsgebiet und erfordern dringend deren Ausgestaltung. Leider haben es die traurigen ökonomischen Verhältnisse der Fürsorgestellen mit sich gebracht, daß eine Ausdehnung und Vertiefung des Tuberkulosefürsorgewesens in Wien im abgelaufenen Jahre nicht erzielt werden konnte. Immerhin können die Leistungen der Fürsorgestellen im Jahre 1920 unter Berücksichtigung des geringen Personalstandes derselben als sehr anerkanntswürdig bezeichnet werden. Es waren 13 Fürsorgestellen im Betriebe, von denen 4 vom Landesverein vom „Roten Kreuz“, 3 vom Hilfsverein für Lungentranke, je 1 vom Verein Heilanstalt „Alland“, Settlement, der Krankenkasse der Handlungsgehilfen und 2 von der Gemeinde Wien erhalten werden. Zu diesen schon im Vorjahre betriebenen kommt die am 1. August 1920 für den 13. Bezirk eröffnete Fürsorgestelle der Gesellschaft für Seuchenbekämpfung „Selbes Kreuz“ hinzu. In diesen Tagen wird überdies eine 14. Stelle für den 5. und 12. Bezirk, die von der Gemeinde Wien betrieben wird, eröffnet. Die Zahl der in Fürsorge genommenen Personen betrug im Berichtsjahre 13.591, davon 1163 mit offener Tuberkulose; in die Zahl sind mit inbegriffen 2439 Familien mit 2747 Kindern. Ärztliche Untersuchungen fanden 41.264 statt, davon 12.752 Erstuntersuchungen und 25.512 Nachuntersuchungen. Die Zahl der von den Fürsorgeschwestern gemachten Hausbesuche betrug 14.255, von denen 7317 auf Erstbesuche, 6938 auf Wiederholungsbesuche entfielen. In Krankenanstalten wurden rund 1300 Kranke, in Heilstätten 1920 Kranke, in Tagesheimen, Kolonien u. dgl. 4300 Personen untergebracht. In dieser letzteren Zahl sind die im Auslande unterbrachten Kinder nicht einbezogen, da diese Versendung der Kinder nicht von den Tuberkulose-Fürsorgestellen geleitet wurde. Abgaben von hygienischen Bedarfsgegenständen (Thermometern u. dgl.) fanden in 4295 Fällen statt. Einen breiten Raum der Tätigkeit der Fürsorgestellen mußte angesichts der schlechten Ernährungsverhältnisse die Verteilung von Nahrungsmittelzubereitungen an die Pflinglinge einnehmen.

Es sei gestattet, auch an dieser Stelle allen jenen Korporationen und Personen des Auslandes, die den Fürsorgestellen Wiens in dieser Richtung ihre Unterstützung angebeihen ließen, den wärmsten Dank auszusprechen. Im Jahre 1920 gelangten zur Ausgabe:

Aus Dänemark durch das dänische „Rote Kreuz“: Der Rest einer schon im Jahre 1919 eingetroffenen Spende von Butter und Konservenfleisch; weiterhin 500 kg Kartoffelwalzmehl.

Aus Amerika durch die Fernhilfe „Rotkreuz“: 280 Kisten Kondensmilch, 6 Säcke Reis, 1 Faß Zucker, 6 Kisten Seife,

10 Kisten Koloßnussbutter, 10 Säcke Mehl, 2 Fässer Schmalz. Weiterhin ein Betrag von 159.000 K mit der Widmung, zur Verwendung für kindliche Pfleglinge der Fürsorgestellen.

Aus England durch die „Gesellschaft der Freunde“ eine Spende der englischen Kohlenarbeiter, bestehend aus 1608 Kisten Kondensmilch.

Aus Kopenhagen die Spende eines Ehepaares des Inhaltes: 1 Faß Lebertran, 3 Kisten Speck, 10 Kisten Fett, 27 Kisten Kondensmilch. Bemerkenswert ist ein Absatz des Begleitbriefes zu dieser Spende, der folgenden Wortlaut hat:

„Es wird Sie interessieren, wie unsere Hilfsaktion zustande kam. Die Mittel sind nicht durch Sammlung, sondern durch Arbeit aufgebracht worden. Meine Frau hat hier einen achtwöchentlichen Nahlkurs abgehalten, an dem 173 Schüler gegen ein Honorar von je 15 K teilnahmen. Es wurde täglich von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 10 Uhr abends gearbeitet. Wir hoffen sehr, daß unsere Aktion zum Wohle der Wiener Kinder ausschlagen soll.“

Es erfüllt uns mit besonderer Dankbarkeit, daß nicht nur wohlhabende Menschen im Auslande an unser Elend gedacht haben, sondern daß derartige Spenden auch als unmittelbares Resultat von einer zu diesem Zwecke geleisteten Arbeit an uns gelangt sind. Durch die Unterstützung der Internationalen Spitalshilfsaktion konnten die Fürsorgestellen mit Lebertran regelmäßig beliefert werden.

Durch das Entgegenkommen des Volksernährungsamtes wurde es ermöglicht, den Pfleglingen der Fürsorgestellen fortlaufend gezuckerte Kondensmilch zukommen zu lassen, die zum amtlichen Höchstpreise zur Abgabe gelangen muß. Nach dem von der Bezirkszentrale mit dem Volksernährungsamte getroffenen Uebereinkommen konnten die Fürsorgestellen bis zum Höchstausmaße von 640 Kisten monatlich ihren Bedarf an Kondensmilch bei der Deutschösterreichischen Molkereiproduktengesellschaft bekanntgeben. Das angeforderte Quantum wird jeder Fürsorgestelle durch die Molkereien zugestellt. Um die Fürsorgestellen von der immer zunehmenden Last der unmittelbaren Lebensmittelabgabe an die Pfleglinge zu befreien, die den Fürsorgestellen immer mehr nur leicht Erkrankte und Tuberkulosebedrohte zuströmen läßt, die eigentliche Fürsorgetätigkeit dadurch aber in den Hintergrund zu drängen droht, wurde schließlich versucht, der Klientel der Fürsorgestellen hochwertige Nahrungsmittel dergestalt zukommen zu lassen, daß die Fürsorgestellen mit der Abgabe selbst nicht betraut werden. Die Gelegenheit hierzu bot das hochherzige Anerbieten der Gesellschaft der Freunde, den Fürsorgepfleglingen dieselben Nahrungsmittel zukommen zu lassen wie den Besuchern der Säuglingsfürsorgestellen. Die Bezirkszentrale hat dieses Anerbieten mit großer Befriedigung angenommen. Durch die Sicherstellung einer regelmäßigen Belieferung der Fürsorgestellen mit Lebertran und Milch, weiterhin durch die organisatorische Verbindung der Fürsorgestellen mit den Lebensmittelabgabestellen der Gesellschaft der Freunde glaubt die Bezirkszentrale ihre Bemühungen zu einer besseren Ernährung der Tuberkulösen, insofern diese von den Fürsorgestellen erfasst sind, zu einem Abschlusse gebracht zu haben, der unter den gegenwärtigen Verhältnissen als günstig zu bezeichnen ist.

Aber auch die Versorgung der Pfleglinge mit Kleidung und die Versorgung der Fürsorgestellen selbst mit hygienischen Bedarfsgegenständen waren Gegenstand der Bemühungen der Bezirkszentrale. Zunächst gelangte der größere Teil von Kinderkleidern, die auf Grund eines von der Gemeinde Wien im Jahre 1918 gewährten Kredites von 400.000 K angeschafft wurden, an die Fürsorgestellen zur Verteilung. Diese Bestände betragen: 1500 Hemden, 2000 Sweater, 3400 Anzüge, 2500 Mäntel, 2000 Kappen, 2000 Unterhosen, 9800 Paar Strümpfe, 3400 Pulswärmer. Weiterhin hat das amerikanische „Rote Kreuz“ den Fürsorgestellen aus seinen Beständen Bettwäsche, hygienische Bedarfsgegenstände (Gummipfister, Verbandzeug, Seife u. dgl.) nach Möglichkeit zukommen lassen. Die Unterbringungsbedingungen für Tuberkulöse waren auch im abgelaufenen Jahre nicht annähernd genügend. Schwere Kranke Frauen und nicht als invalid

anerkannte Männer können nur mit Mühe und oft nach langem Warten in Krankenanstalten abgegeben werden. Es ist zu erwarten, daß die Eröffnung eines öffentlichen Krankenhauses im ehemaligen Kriegsspitale Simmering eine gewisse Erleichterung schaffen wird. Auch für schwerkranke Kinder war die spitalmäßige Unterbringung mit großen Schwierigkeiten verbunden. Insbesondere durch die Verminderung des Belagraumes in der Heilanstalt „Spinnerin am Kreuz“. Bezüglich der Unterbringung Leichtkranker in Heilstätten ist zu betonen, daß nur tuberkulöse Kriegsschädigte halbwegs klaglos untergebracht werden können. Denn durch das andauernde Ansteigen der Verpflegskosten einerseits, durch das meistens vollkommene Fehlen eines zahlenden Faktors andererseits, sehen sich die Fürsorgestellen vielfach außerstande, geeignete Kranke an Heilstätten abzugeben, während die Plätze in diesen Anstalten zum Teile leer stehen. Es sei der berechtigten Hoffnung Ausdruck gegeben, daß in kurzem alle Krankenkassen die Zahlung der vollen Verpflegsgelder für die ganze Dauer des Heilstättenaufenthaltes ihrer Mitglieder übernehmen, wozu ja schon Zugeständnisse gemacht wurden. Damit würde wohl die Tuberkulosebekämpfung in Wien im allgemeinen wesentlich gefördert werden. Unter den geschilderten Verhältnissen ist die Erhaltung der von der Gemeinde Wien betriebenen Heilstätte in „Steinklamm“ als unbedingtes Erfordernis zu bezeichnen. Auch der Betrieb der Tageserholungsstätte für leichtkranke Frauen und Mädchen in Lainz ist als ein notwendiger Ersatz für eine Heilstätte zu betrachten. Infolge der Verhältnisse konnte die Tageserholungsstätte im Jahre 1920 nur von Anfang August bis Ende Oktober betrieben werden. Die Erhöhung der Verpflegsgelder von 2 K auf 28 K brachte es mit sich, daß sie von nur 94 Kranken aufgesucht wurde. Bei 70 Kranken wurden Gewichtszunahmen, schwankend von  $\frac{1}{2}$  kg bis zu 6 kg erzielt. Es wäre zu wünschen, daß auch private Faktoren sich derartige Betriebe angelegen sein ließen, umso mehr als die Schaffung einer genügenden Zahl von Betten in Heilstätten in absehbarer Zeit aussichtslos ist.

Die Unterbringung leichtkranker Kinder in heilstättenmäßigen Betrieben wurde gefördert durch die Entsendung von Kindern in die vom niederösterreichischen Landesjugendamte betriebene Anstalt in Krems. Die Gemeinde Wien hat diese Bestrebungen durch Gewährung eines Kredites von 70.000 K zur fallweisen Deckung der Verpflegsgelder unterstützt. Für eine größere Zahl von Kindern werden die Verpflegskosten auch von der „Gesellschaft der Freunde“ übernommen. Der Vorschlag zur Aufnahme erfolgt zum großen Teile durch die Fürsorgestellen. Ferner hat die Bezirkszentrale auch die Belegung der steiermärkischen Kinderheilstätten in Hörgas und auf der Stolzalpe bei Murau den Wiener Fürsorgestellen ermöglicht und getrachtet, daß die Untersuchung an den Tuberkulosefürsorgestellen der vertrauensärztlichen gleichgestellt und Erleichterungen in der Art der Verpflegskosten durchgesetzt wurden. Im Interesse einer ausgiebigen Tuberkuloseprophylaxe wurde schließlich die Britische Kostinderaktion, die von Prof. Dr. Moll geleitet wurde, mit den Tuberkulosefürsorgestellen in organischer Verbindung gebracht. Die Aktion gewährt gefunden Kindern bis zum 14. Lebensjahre, aus tuberkulösem Milieu, recherchierte und überwachte Kostplätze im durchschnittlichen Ausmaße von sechs Monaten auf dem Lande; 200 K müssen als monatliches Verpflegsentgelt von der Partei getragen werden, den Rest, der zumindest ebenso groß ist, trägt die Aktion. Es ist offensichtlich, daß auf diese Weise der Infektion, beziehungsweise dem Ausbruche der Krankheit bei Kindern kräftig entgegengegriffen wird. Die Förderung des Gesundheitszustandes älterer männlicher Kinder ließ sich die Bezirkszentrale insofern angelegen sein, als sie im Einvernehmen mit dem niederösterreichischen Landesjugendamte 280 Wiener Mittelschülern die dem genannten Amte unterstehenden Heime in Garing und Lunz zugänglich machte.

Angeichts der bestehenden Wohnungsnot war es im abgelaufenen Jahre der Bezirkszentrale leider unmöglich, die Fürsorgestellen auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge bei Tuberkulösen zu intensiver Arbeit zu veranlassen. Die Bezirkszentrale hat vorläufig nur eine Sammlung von besonders krassen Fällen von

Wohnungselend bei Tuberkulösen durch die Fürsorgestellen veranlaßt, die einer allfälligen entsprechenden Verwertung zugeführt werden soll. Abgesehen von diesen Bemühungen im Interesse der tuberkulösen Schützlinge der Fürsorgestellen war die Bezirkszentrale mit folgenden organisatorischen Arbeiten beschäftigt:

Zunächst wurde der im Einvernehmen mit dem Volksgesundheitsamte und der Invalidenentschädigungskommission für Niederösterreich im Jahre 1919 begonnene Kataster aller wegen eines tuberkulösen Leidens beschädigten Kriegsteilnehmer fertiggestellt und den Fürsorgestellen nach ihren Rayons übermittelt. Die Fürsorgestellen haben dieses — 9634 Fälle, darunter 3021 mit offener Tuberkulose — umfassende Ermittlungsmateriale schon zum großen Teile durchgearbeitet, insoweit es ihnen überhaupt möglich war, die Kriegsbeschädigten zum Besuche der Fürsorgestellen zu veranlassen. Dabei hat sich gezeigt, daß von den Schwerkranke ein großer Teil bereits verstorben ist und daß eine große Zahl der Beschädigten für ihren gegenwärtigen Krankheitszustand als zu hoch eingeschätzt anzusehen ist. Zum Zwecke der Erlangung von Lebensmitteln werden die Kriegsbeschädigten doch mehr oder minder zum regelmäßigen Besuche der Fürsorgestellen angehalten. Es ist auch nicht zu verkennen, daß bei einem Teile der tuberkulösen Kriegsbeschädigten die grundlegenden Gedanken der Tuberkulosefürsorge auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Im Interesse der Fürsorge für diesen Teil der Bevölkerung wurde den Tuberkulosefürsorgestellen eine Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Fürsorgeausschusses beim Invalidenamte und dem Vereine zur Gründung von Arbeitskolonien für tuberkulöse Kriegsbeschädigte nahegelegt.

Weiterhin mußte sich die Bezirkszentrale das Schicksal des Fürsorgepersonales, insbesondere der Fürsorgeschwestern schon deshalb angelegen sein lassen, weil die privaten Vereine, welche Fürsorgestellen erhalten, sich angesichts der andauernden Steigerung aller Preise und angesichts der immer mehr versiegenden privaten Wohltätigkeit außerstande sehen, die Fürsorgeschwestern für ihre anstrengende und gesundheitsgefährdende Tätigkeit in entsprechender Weise zu entlohnen. Es wurde deshalb bei der Bezirkszentrale ein Fonds geschaffen, zu dem unter anderem die Vereinigung Wiener Großbanken sowie die Internationale Spitalshilfsaktion je 100.000 K, der Vienna Emergency Relief Fund 15.000 K beitrugen. Aus diesem Fonds wurden im Oktober der Betrag von 46.000 K unter den Fürsorgeschwestern und am Jahresende ein Betrag von 71.000 K unter dem Fürsorgepersonal als außerordentliche Anerkennungsgabe zur Verteilung gebracht. Ueberdies hat die Bezirkszentrale eine Erhöhung der Gehalte der Fürsorgeschwestern veranlaßt, die zur Hälfte vom Volksgesundheitsamte, zur Hälfte von den Vereinen übernommen wurde und auch bei der Schaffung von Grundzügen für die Entlohnung der Fürsorgereinen, die im Volksgesundheitsamte mit den Vertretern der Fürsorgereinenorganisationen und der Fürsorgevereine ausgearbeitet wurden, tätigen Anteil genommen. Schließlich wurden über Veranlassung der Bezirkszentrale die Tuberkulosefürsorgeschwestern bei der Belieferung mit Kleidung durch die „Gesellschaft der Freunde“ den sonstigen Fürsorgereinen gleichgestellt.

Daraus, daß nunmehr die Landeszentrale zur Bekämpfung der Tuberkulose über eigenes Geld zu verfügen haben wird, ergab sich die Notwendigkeit, für eine entsprechende Buchführung und Kontrolle der Geldgebarung Vorkehrung zu treffen. Ueber Ersuchen des Vollzugsausschusses hat der Herr Bürgermeister einen Beamten der Stadtbuchhaltung, Oberrevident Mathé, bestimmt, welcher die Buchführung der Landeszentrale bereits übernommen hat.

In kurzen Zügen wurde die Tätigkeit der Bezirkszentrale im abgelaufenen Jahre geschildert. So sehr die Not unter den Tuberkulösen Wiens auf die verschiedenste Weise zu lindern versucht wurde, so deutlich ist zu erkennen, wieviel auf diesem Gebiete noch zu leisten ist. Es sei der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß es trotz der Mißgunst aller Verhältnisse weiterhin gelingen wird, im Dienste der Tuberkuloseverhütung erfolgreich tätig zu sein.

Es wurde nun zur Wahl des Vollzugsausschusses geschritten. Hr. Dr. Grün erstattete folgenden Wahlvorschlag: Oberstadtphytiker Dr. August Böhm, Dr. Alfred Böhl, Direktor Dr. Machan, Chefarzt Dr. Vollbracht, Chefarzt Dr. Tennenbaum, Medizinalrat Dr. Ait, Chefarzt Dr. Arnold Czech, Chefarzt-Stellvertreter Dr. Hans Thausfig, Physiker Dr. Alfred Freund.

Da gegen diesen Wahlvorschlag keine Einwendung erhoben wurde, erklärte der Bürgermeister die angeführten Personen für ernannt und schloß hierauf die Sitzung.

### Gemeindevermittlungsamter.

Verhandlungstage im Mai 1921.

1., 6., 7., 13., 16., 20. Bezirk:	4., 11., 18., 25.
	12. " 13., 27.
	14. " 11., 25.
	21. " 3., 10., 17., 24., 31.

### Baubewegung

vom 27. bis 29. April 1921.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

#### Gesuche um Baubewilligungen.

##### Neubauten.

- 12. Bezirk: Fabriksgebäude, Pottendorferstraße 23, von L. u. A. Kunze, Baumeister Rudolf Schöberböck (216/III).
- " " Werkstätte, Neuwalgasse 45, von Amalie Fraß, Bauführer Franz Pribel (217/III).

##### Diverse geringere Bauten.

- 12. Bezirk: Schuppen, Murlingengasse 1/11, von Ing. Ignaz Schindler, Bauführer Jakob Janisch (215/III).
- 17. Bezirk: Kesselhaus, Hernauer Hauptstraße 111, von Josef Proßnitz (3/H/40/II).
- " " Aufstellung von Gipsstuckmänden, Roggendorfergasse 4, Bauführer Karl Schandl (3/R/23/II).
- " " Wetterstuhhäuschen, Winklergasse 3, von Brückner & Lader, Bauführer Emmerich Lochmann (3/W/23/II).

##### Adaptierungen.

- 12. Bezirk: Schönbrunnerstraße 249/251, von der „Demas“, Zigarettenhilfsfabriks-A.-G., Bauführer Franz Birchmann (213/III).

##### Baulinienbestimmungen.

- 3. Bezirk: Erdbergstraße 155, Einl.-Z. 2319, Kat.-Parz. 2340, von M. Botraubel, Erdbergstraße 155 (M. Abt. 36, 4879).

**RIVA BARBARA RASIERPASTE**  
 Unübertroffen!  
 PAFUMERIE SEIFENFABRIK RIVA  
 WIEN - ATZGERSDORF

# Arbeiten und Lieferungen.

Die Behefe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingungen können, insofern sie überhaupt verläßlich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Angebote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

## I. Anbotausreibungen.

Bill. 1951.

### Herstellung zweier Steigerhäuser, eines Obersteigerhauses, eines Ledigenhauses und zweier gemauerter Holzlagen in Billingsdorf.

Zur Vergebung gelangen sämtliche Bauarbeiten.

Anbotverhandlung am 7. Mai 1921, um 10 Uhr in der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke 9. Mariannengasse 4, 1. Stock.

Auskünfte an Werktagen von 9 bis 1 Uhr im Baubureau der städtischen Elektrizitätswerke 9. Mariannengasse 4.

### Calendarium.

Die in Klammern beigefügte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausreibung ausführlich enthalten ist.

- 2. Mai, 10 Uhr. (E.W.) Eisenkonstruktionen für die Erweiterung der Unterstation „Rudolfsheim“ (Heft 33.)
- 6. Mai, 10 Uhr. (G.W.) Erweiterung des Wohlfahrtslaufes im Gaswerke Leopoldau (Heft 34.)
- 7. Mai, 10 Uhr. (E.W.) Herstellung zweier Steigerhäuser, eines Obersteigerhauses, eines Ledigenhauses und zweier gemauerter Holzlagen in Billingsdorf (Heft 35.)
- 19. Mai 10 Uhr. (M. Abt. 30.) Verkauf von 14 ärarischen Trainwagen (Heft 33.)

## II. Ergebnisse.

### Herstellung eines Ledigenhauses in Ebenfurth.

Anbotverhandlung am 19. April 1921 (E.W. 1594).

Es offerierten: R. Kella & Neffe mit K 999.528-75, Betonbauunternehmung Karl Fritsch (Pottendorf) mit K 1.010.989, Baugesellschaft Ant. R. Fritsch mit K 1.104.345-50, S. Kella & Co. mit K 954.256-60, Ing. Adutt & Co. mit K 1.160.376, beziehungsweise in Hohlbetonwänden-System „Immobilien-Adutt“ mit K 1.097.914, Janesch & Schnell, Bau-A.-G. mit K 906.529-60, beziehungsweise in Betonhohlmauerwerk System „Schnell“ mit K 933.395-10 und Ing. Ed. Frenz (Billingsdorf) mit K 874.335-50.

### Erweiterung der Kohlenförderanlage am Werkplatze der Ueberlandzentrale Ebenfurth.

Anbotverhandlung am 23. April 1921 (E.W. 1674).

Es offerierten für die Zimmermannsarbeiten: Baumeister Seeland (Neufeld) mit K 1.007.281 und Aug. Wondra & J. Navratil mit K 2.786.600.

## III. Vergabungen.

M. Abt. 33, 562.

Aussch.-Beschl. v. 20. April 1921.

### Ausbesserung des Schwegelpostenbelages auf der Schmelzbrücke.

Arbeiten an Vogl & Haselbacher.

## Kundmachungen.

### Amtliche Aufforderung.

Der Stadtgärtner Felix Patacher wird gemäß § 29 der Allgemeinen Dienstordnung für die Angestellten der Gemeinde Wien

aufgefordert, sich binnen sechs Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Aufforderung beim Stadtgarteninspektorat zum Dienstantritte zu melden und seinen Dienst auch tatsächlich wieder anzutreten, widrigenfalls er seines Dienstes verlustig erklärt werden wird. (M. Abt. 2, 7281.)

# Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

## Calendarium.

Die in Klammern beigefügte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

- Jederzeit zu überreichen. Stenographie- und Maschinschreibkurse Freiplätze, beziehungsweise Honorarermäßigungen (Heft 77).
- Dr. Karl Rueger-Stiftung für christliche Kleingewerbetreibende, Arbeiter, Witwen und Waisen (Heft 86).
- Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläumstiftung für arme Gewerbetreibende (Heft 2).
- Wilhelm und Brandseph-Stiftung für bedürftige Verwandte der Stifter (Heft 2).
- Johann Högl-Stiftung für arme Gewerbetreibende (Heft 2).
- Menschenfreundstiftung für bedürftige Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt wurden (Heft 2).

## Sintragungen in den Erwerbsteuerkataster. Gewerbeunternehmungen.

15. März 1921.

(Fortsetzung.)

- Gärtner Nathan — Gemischtwarenhandel — 2. Schrotbergg. 2.
- Gartenberg & Komp. — Bank- und Kommissionsgeschäft, Gemischtwarenhandel im großen — 1. Neutorg. 13.
- Gerstöder Johann — Handel mit Obst, Gemüse, Süßfrüchten, Blumen im Umherziehen — 15. Turnerg. 29.
- Gescheit Maurice — Handel mit Eisen-, Metall-, Leder- und Galanteriewaren — 3. Traung. 4.
- Gückmann M., Alleininhaber Markus Gückmann — Handel mit Schuh- und Wirkwaren und allen einschlägigen Artikeln im großen — 18. Abt. Karlg. 25.
- Goldhand Jakob — Pfadlergewerbe — 15. Mariahilferstr. 175.
- Golla Ernst — Handel mit technischen und elektrotechnischen Bedarfsartikeln — 3. Rasumofskyg. 1.
- Gomperz Philipp, Kommanditgesellschaft — Bankgeschäft — 5. Maximilianstr. 3.
- Gorobekly Fritsch Salomon — Privatgeschäftsvermittlung — 7. Neubaug. 69.
- Gottesmann Leopold, Alleininhaber der Firma Leopold Gottesmann — Handel mit Textilien für technische Bedarfsartikel — 1. Laurenzerberg 1.
- Gottfieg Arnold, Alleininhaber der Firma A. Gottfieg — Handel mit Papier und Papierwaren — 1. Stephansplatz 4.
- Grave, Kurt & Komp., Ges. m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen — 3. Landstraßer Hauptstr. 88.
- Grünfeld Oskar — Gemischtwarenhandel — 15. Mariahilferstr. 140.
- Grünhut Anna — Mechanische Strickerei — 2. Schüttelstr. 77 a.
- Grunsky Josef — Zimmerputzer- und Reinigungsgewerbe — 1. Naglergasse 19.
- Hajek Katharina — Marktwirtschaftenhandel — 2. Karmelitermarkt.
- Halpern Israel — Handelsagentur — 3. Hegerg. 10.
- Hajek Fritsch — Kommissionshandel mit Molkereiprodukten — 8. Kochgasse 23.
- Herz Eugen, Alleininhaber der Firma Eugen Herz — Kommissionshandel mit Textilwaren — 1. Ribbelungeng. 7.
- Hirsch Emma — Kunstfärberei — 1. Bartensteing. 16.
- Hirsch Heinrich, Alleininhaber der Firma Heinrich Hirsch, Kappen- und Pelzwaren im großen — Handel mit Kappen, Pelzwaren und Fellen — 1. Bärteg. 14.
- Hladky Josef — Schuhmacher — 17. Schwandnerg. 3.
- Hochmuth Juba, Alleininhaber der Firma J. Hochmuth — Handel mit Textilwaren, Wäschewarenherzeugung — 1. Kohlmesseg. 6.
- Hofmann Anton, Inhaber der Einzelfirma Anton Hofmann, Generalvertretung der Firma Simon Hofmann in Pilsen — Handel mit Eisen-, Eisen- und Metallwaren, Erdfarben und Farbenenden im großen — 3. Lothringerstraße 16.
- Horal Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 2. Große Pfarrgasse 3.

Hofmann Oskar — Schuhmacher — 17. Rokitskyg. 16.  
 Hronel Aloisa — Marktviktualienhandel — 3. Augustinermarkt.  
 Huber's Leopold Söhne — Gemischtwarenhandel — 15. Mariahilfer-  
 straße 181.  
 Hueber Anna — Viktualienhandel — 15. Rosinag. 7.  
 „Inva“, Buch-, Kunst- und Steindruckerei und Lithographie des Zentral-  
 verbandes der deutschösterreichischen Kriegsbeschädigten, G. m. b. H. — Buch-  
 druckerkonzeption — 7. Lerchenfelderstr. 1.  
 Jägerdorf Jakob — Gemischtwarenhandel im großen — 3. Heßg. 20.  
 Jagolnicer Jakob — Handelsagentur — 3. Schrottg. 5.  
 Jonas Berta — Handel mit Bett- und Tischdecken, Stores und mit  
 gefärbten Handarbeiten — 6. Kaserneng. 26.  
 Kainz Franz — Uhrmacher — 13. Mazingstr. 68.  
 Kaufmann & Fanta — Gemischtwarenhandel im großen — 9. Liechten-  
 steinstr. 95.  
 Kessler Majer — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege — 2.  
 Heinestr. 32.  
 Kimerling Karl — Handel mit Manufakturwaren — 2. Hammer-Burg-  
 hallg. 5.  
 Kind Maximilian — Handelsagentur — 3. Czaplakg. 16.  
 Klein Karl — Gemischtwarengroßhandel — 2. Novarag. 39.  
 Klemm Karl — Lebensmittel-, Konsumwaren- und Flaschenbierverschleiß  
 — 17. Ottakringerstr. 34.  
 Klier Aron — Handelsagentur — 2. Blumauerg. 15.  
 Klužkowski Ruchem — Kleidermachergewerbe — 2. Ausstellungsstr. 5.  
 Knöpfelmacher Felix — Handel mit Briefmarken zu Sammelzwecken —  
 2. Praterstr. 25 a.  
 Kndrlein Gisela — Pfaidlergewerbe — 2. Obere Weißgärberstr. 11.  
 Knoll Hermann — Handelsagentur — 2. Ennsq. 15.  
 Koch A. & Komp. — Kleidermachergewerbe — 1. Spiegelg. 13.  
 Köllner Ignaz Otto — Kommissionshandel mit Maschinen, Haus- und  
 Küchengeräten — 3. Wafferg. 7.  
 Kohn Pauline — Modistengewerbe — 15. Taig. 8.  
 Kofes Anton — Fragnergewerbe — 3. Löweng. 53.  
 Koltchaloff & Berger, offene Handelsgesellschaft — Kommissionswaren-  
 handel — 18. Dittesgasse 1.  
 Kornblüth Lazar — Kommissionshandel mit Gemischtwaren im großen  
 — 2. Blumauerg. 15.  
 Kornfeld Friedrich — Handelsagentie — 6. Wegg. 4.  
 Kotscha Katharina — Handel mit Obst, Gemüse, Eiern und Geflügel im  
 Umherziehen — 6. Mollardg. 37.  
 Krämer Nikolaus — Kurz und Wirkwarenhandel — 2. Schiffamtsg. 5.  
 Kremser Elisabeth — Kerzen, Seifen, Parfümeriewaren, Handel mit  
 Waschartikeln — 15. Rosinag. 1.  
 Kühn Leopold — Musikergewerbe — 15. Alberichg. 3.  
 Kupferstein Paul — Handelsagentur — 3. Obere Weißgärberstr. 14.  
 Landmann Samuel — Handel mit Gold- und Silberwaren und Juwelen  
 — 3. Landstraßer Hauptstr. 102.  
 Laster Hensch — Handel mit Schneiderzugehörartikeln — 2. Scherzerg. 10.  
 Layus Otto — Handel mit kunstgewerblichen Erzeugnissen — 13.  
 Kuhofstr. 11.  
 Lederer Ella — Handel mit Bekleidungsgegenständen, Handarbeiten und  
 Glaswaren — 1. Dorotheerg. 1.  
 „Ligne“, Holzverwertungsgesellschaft m. b. H. — Großhandel mit Holz  
 — 1. Körntnering 2.  
 Löwy Rosa — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 2. Untere  
 Augartenstr. 28.  
 Majarek Franz — Mechanikergewerbe — 16. Thalheimerg. 51.  
 Mandl Josef — Handelsagentur — 3. Marerg. 5.  
 Med Ludwig — Anstreichergewerbe — 13. Zehetnerg. 22.  
 „Mewa“, Aktiengesellschaft für Metallwarenindustrie — Fabrikmäßiger  
 Betrieb der Blech- und Metallwarenerzeugung — 17. Rosenfeing. 71.  
 Milde Leo Cosmas — Gemischtwarenhandel im großen — 3. Fasan-  
 gasse 26.  
 Müller Barbara Josefa — Lebensmittelhandel — 6. Stumperg. 47.

Müller Marie — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 2. Prater-  
 straße 26.  
 Neugröschel & Lindner — Bank- und Kommissionsgeschäft — 1. Schotten-  
 ring 35.  
 Neumayer Alois — Gemischtwarenhandel — 1. Opernring 13.  
 Neuwirth Rudolf — Schlossergewerbe — 2. Nordwestbahnstr. 11.  
 Ochs Siegmund & Komp. — Gemischtwarenhandel im großen — 3.  
 Untere Biaduktg. 43.  
 Drašhan Anton — Schlossergewerbe — 3. Landstraßer Hauptstr. 90.  
 Palosta Hans — Hundehandel — 2. Stuerstr. 4.  
 Paschel Franz — Handel mit Stechvieh mit Ausnahme von Rutz- und  
 Zuchtvieh — 7. Neuhiftg. 12.  
 Perlin Josef — Lebergalanteriewarenerzeugung — 15. Mariahilfer-  
 straße 134.  
 Petri Franz — Schuhmachergewerbe — 2. Laborstr. 96.  
 Pic Ernst — Handelsagentur — 3. Rudolfsp. 7.  
 Pisk Max — Kommissionswarenhandel mit Toilette- und Stahlwaren,  
 Kurzwaren, Stickerien und Spitzen — 2. Große Sperlg. 14.  
 Plesser Josef, Alleininhaber der Firma Fejertag & Plesser — Bau- und  
 Maschinenschlossergewerbe — 3. Trubelgasse 1.  
 Polzer Anna — Handel mit Alteisen, Metallabfällen und gebrauchten  
 Säden — 3. Obere Weißgärberstr. 9.  
 Poneschisty Emma Marie — Uebernahme zum Chemischputzen, Appre-  
 tieren, Färben und Wäscheputzen — 7. Burgg. 21.  
 Popper Hugo — Bürstenbindergewerbe — 15. Mariahilferstr. 170.  
 Pražak Josef — Industriemalergerbe — 2. Scherzerg. 10.  
 Rasos Emma — Fragnergewerbe — 3. Kleißg. 19.  
 Rattich Ferdinand — Gemischtwarenhandel — 2. Praterstern neben dem  
 linken Ausstellungsstraßenviadukt.  
 Reisenbichler Julianna — Gemischtwarenhandel im großen — 1. Adler-  
 gasse 2.  
 Reich Johann — Erzeugung von kosmetischen Artikeln, und zwar  
 Schuhcreme, Kopf- und Hautcreme, Haarwasser — 2. Zigl. 7.  
 Richter Karl — Handel mit Brennmaterialien — 7. Spittelbergg. 11.  
 Rindberger Robert — Textilwarenhandel — 2. Fugbadg. 10.  
 Roth Ilona — Handel mit Schuhen — 7. Kaiserstr. 62.  
 Rothbauer Karl — Viktualienverschleiß — 13. Hütteldorferstr. 166.  
 Rudolf Anton — Sattler — 17. Hornayrg. 23.  
 Rybinkar Karl — Tischler — 17. Haslingerg. 68.  
 Samler Samuel — Handel mit Eisen, Küchengeräten und Baumaterialien  
 im großen und kleinen und Farbenhandel im großen — 2. Kleine Pfarrg. 13.  
 Sassel Anton — Kleidermachergewerbe — 2. Stuerstr. 28.  
 Sax Gustav & Komp. — Handel mit Papier und Papierwaren — 7.  
 Neubaug. 34.  
 Schenner Rosina — Gastwirtsgerbe — 6. Mariahilferstr. 13.  
 Schmidt Franz — Wanderhandel mit Obst, Gemüse und Blumen —  
 13. Gufenleinererg. 11.  
 Schmutz Josef — Personentransport mit dem Fiakerwagen Nr. 853 —  
 1. Eschenbachg., Ecke Ringstr.  
 Simto Karl, Ing., Alleininhaber der prot. Firma Simto und Kupferschmied  
 — Handel mit Maschinen und Maschinenbestandteilen sowie mit technischen  
 Artikeln — 2. Asperrbrückeng. 2.  
 „Sinax“, Gesellschaft für Elektrotechnik und Metallindustrie m. b. H. —  
 Handel mit technischen und elektrotechnischen Bedarfsartikeln und Werkzeugen  
 und Metallwaren — 2. Praterstr. 11.  
 Sperla Leopold — Elektrotechnikergewerbe nach der II. Stufe — 9.  
 Sobieskyg. 6.  
 Spitzer Hugo — Handel mit Textilwaren im großen — 3. Albedg. 16.  
 Städtler Hermann — Kunstfiedergewerbe — 6. Mariahilferstr. 117.  
 Steffan Franz — Handel mit Papier- und Kurzwaren — 3. Salestaner-  
 gasse 19.  
 Stein Fanni — Kommissionswarenhandel mit Textil- und Pelzwaren  
 — 2. Rueppg. 2.  
 Steinberger Karl — Gemischtwarenhandel im großen — 6. Linke  
 Wienzeile 168.

*Waber*

Gegen  
**Brand und Explosion**

Zwangläufig gesicherte Lagerungen  
 feuergefährlicher Flüssigkeiten

**Benzin, Benzol** etc.

Dampf-  
 Apparatebau-  
 Ges. m. b. H.  
 Wien VI.,  
 Wallgasse 30

Tel. 10148 207

Jng. Steindling J. & Komp., offene Handelsgesellschaft, Gesellschafter:  
 1. Steindling Jaak, Jng., 2. Johann Peß — Gas- und Wasserleitungs-  
 installationsgewerbe — 7. Lerchenfelderstr. 13.  
 Steiner Josef, Alleinhaber der Firma Josef Steiner — Handel mit  
 allen im freien Verkehr gestatteten Waren im großen — 7. Westbahnstr. 7.  
 Storch Leiser Wolf — Gemischtwarenhandel — 3. Steing. 25.  
 Sulchitzki Karl — Kleinfuhrwerksgerbe — 2. Rotensterng. 35.  
 Szekely Guiseppa — Ban- und Kommissionsgeschäft, Gemischtwaren-  
 handel im großen — 1. Reichsratsfr. 15.  
 Teitelbaum Nastalie — Handelsagentur — 2. Zirkusg. 11.  
 Tephly Anna — Handel mit Lebens- und Genussmitteln und Flaschen-  
 bierverschleiß — 13. Stand R.-P. 827 vor der Kapelle Linzerstr., Halterberg.  
 Tomaszowski Antonie — Handel mit Beleuchtungskörpern, Altmetallen  
 und Altpapier — 18. Gengg. 21.  
 Toriser Franz — Anreicherergewerbe — 3. Löwenherzgg. 9.  
 Triebel Josef — Buchbindergewerbe — 3. Petrusg. 5.  
 „Turbinia“, G. m. b. H. — Handel mit Maschinen und technischen  
 Artikeln — 13. Kupertg. 3.  
 Turek Franz — Tapezierergewerbe und Bettwarenherzeugung — 3.  
 Rochusg. 3.  
 Tuschat Siegmund, offene Handelsgesellschaft, Gesellschafter: 1. Siegmund  
 Tuschat, 2. Oskar Tuschat, 3. Fritz Tuschat, vertreten d. G.-B. gegenüber  
 durch Siegmund Tuschat — Handel mit Gold- und Silberwaren, Juwelen,  
 Edelsteinen und echten Perlen, Goldarbeitergewerbe — 6. Hirscheng. 2.  
 Urban Pauline — Damenkleidermacherergewerbe — 16. Mariahilferstr. 166.  
 Walter Leo — Handelsagentengewerbe — 7. Siebensterng. 2.  
 Wasserboger Alexander — Handelsagentur — 3. Partg. 8.  
 Weinberger K. — Erzeugung von Korbwaren und Kinderwagen —  
 6. Mariahilferstr. 41.  
 Werke Karl — Erzeugung des Gemischen Produktes „Petromohl“ —  
 18. Theresieng. 18.  
 Bermuth Siegfried — Handel mit Maschinen, Motoren, Werkzeugen,  
 Textilwaren, Teppichen und Chemikalien — 7. Kircheng. 13.  
 Wiener Leop., offene Handelsgesellschaft — Handel mit Hausspagat und  
 Packmaterialien aller Art — 1. Nibeleng. 9.  
 Viktorin Sophie — Erzeugung von Spielzeug, Verfertigung von  
 Südcereien und sonstigen kunstgewerblichen Gegenständen — 7. Schottenfeld-  
 gasse 62.

(Das Weitere folgt.)

**Brillanten**

Juwelen, Uhren, falsche Zähne zc.  
kauft und verkauft

**Reiskin** 309

Juwelier Uhrmacher

Wien, Mariahilferstraße nur Nr. **100**

9. Bezirk, Sechshimmelsgasse nur Nr. **21**

Fiat

Wien + Turin

**H. W. Adler & Cie.** Elektrische Beleuchtung

Telephon Nr. 53440, 53441, 2375 Telegraphen

Wien 10., Rotenhofg. 34—36 Telephone

Niederlage: Blitzableiter

Wien 1., Friedrichstraße 3 126

# Schreibmaschinen Büromöbel

vollständige Büroeinrichtungen  
in solidester Friedensqualität,  
sämtliche Schreibmaschinen-  
Zubehöre, Farbbänder etc. liefert

359

**B.-B.-Vertrieb** Norbert Ehrlich  
Kommandit-Gesellsch.

Wien, I. Bezirk, Wipplingerstrasse 22

## Allgemeine Depositen-Bank

Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.

—: Aktienkapital und Reserven K 480.000.000 —: :—

Bank- und Wechslerhaus, L. Kolowratring 14.

WECHSELSTUBEN:

I., Teinfaltstraße 2 I., Franz Josefs-Kai 37 I., Rotenturmstraße 29. II., Taborstraße 7 III., Hauptstraße 10 IV., Rainerplatz 2 IV., Wiedner Gürtel 10 V., Reinsprechtsdorferstraße 62 VII., Mariahilferstraße 74 b VII., Neubaugasse 44	VIII., Josefstädterstraße 84 X., Favoritenstraße 103 XII., Koppreitergasse 2 XIII., Hietzinger Hauptstraße 3 XIII., Breitensteinerstraße 6 XIV., Sparkasseplatz 1 XIV., Mariahilferstraße 196 XVII., Ottakringerstraße 84 XVIII., Währingerstraße 84 XXI., Hauptstraße 45
---	--

307

FILIALEN:

Baden bei Wien, Bregenz, Czernowitz, Graz, Innsbruck, Knittelfeld,  
 Linz, Mödling, Neunkirchen, Salzburg, Steyr, St. Pölten, Vöckla-  
 bruck, Wels, Wiener-Neustadt, Villach.

Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Trans-  
 aktionen zu den kulantesten Bedingungen.

Die welterobernde  
amerikanische

# „YOST“

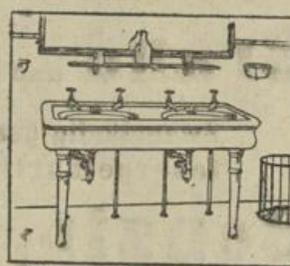
Einzige Schreibmaschine  
ohne Farbband.

397

Generalvertrieb:  
„GEG“, VII., Neubaug. 10  
Tel. 39074.

## Moderne Badezimmer-einrichtungen

375



Fayence-Klosette, Waschtische,  
Badeöfen, emall. Gasbadewannen,  
prompte Lieferung mit Ausfuhr-  
bewilligung

**Leopold Blau & Co.**

Ges. m. b. H.

Wien, II. Aspernbrückeng. 5

Export mit Ausfuhrbewilligung  
nach allen Weltteilen

Interurb. Telephon 43351.

Telegr.-Adr.: Leoblanco.

**BÖHLERSTAHL**

WERKZEUGSTÄHLE  
BAUSTÄHLE  
SONDERSTÄHLE

**GEBR. BÖHLER & CO.**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
WIEN - I - ELISABETHSTRASSE 12/14

STAHLWERKE:  
Kapfenberg (Steiermaré)  
Düsseldorf und Rafiboro/s.  
WALZWERK:  
Bruchbacher-Hütte  
WERKZEUGFABRIK:  
»Böhlerwerk« N.O.

**Elektromaterial**

**Leitungsdrähte**  
aus Kupfer und Aluminium  
in allen Querschnitten lagernd

**Beleuchtungshaus Walter**  
Wien VI., Gumpendorferstr. 88 b.  
Ecke Webgasse :-: Telephon 7161

**Spezial - Express - Sammelverkehr**  
wie auch Waggonladungen nach ZAGREB mit Transportdauer 4 bis 5 Tage

**CELERITAS**

**Jugoslawische Transport-G. m. b. H.**  
Jugoslavienske Otpremniko D. D.

Wien, I., Kärntnering Nr. 17 - Telephone Nr. 8688 u. 18282  
Magazin: Matzleinsdorf, mit eigenem Geleiseanschluss  
Zentrale: ZAGREB, Illica 82  
Eigene Filialen: Belgrad, Berlin, Brod a. d. Save, Marburg, Prag, Semlin  
TRIEST, Via Trento 18  
Massentransporte - - - - - Eilgut-, Express- und Sammeladungen

**Hölzer aller Art!**

**Bauholz, Werkholz, Kistenholz.**

**Emil Weys,** Wien, 9. Bezirk,  
Lichtensteinstrasse 11.  
Telegramm-Adresse: Holzemil. — Tel. 12299 (Oesterr. Volksbank Lucian Brunner.)

**F. WERTHEIM & Co.**

Kassen- und Aufzugsfabrik A.-G.

Zentralbüro: Wien I., Walfischgasse 15.  
Fabrik: Wien IV., Louiscngasse 6,  
Niederlagen: Wien I., Walfischgasse 15, Budapest V.,  
Färdö utca 14, Innsbruck, Triest, Prag, etc.,  
Aufzüge und Kräne jeder Art, Banktresore, Safe-  
Deposits, Stahlpanzerkassen, feuersichere Asbestschränke.

**EMANUEL SLAMA** Gipswerke und Gipsdielenfabriken  
Puchberg am Schneeberg, Kinder-  
berg, Au-Seewiesen, Steiermark

Zentralbureau in **Wien, V.,** Margaretenrgürtel 13.

**Spezialität:** Feuersichere Kokoltdielen-Tafelverkleidung, als Ersatz für  
Holzverschalung, Gipsstrichböden, unerreicht als feuersichere  
Dachboden an Stelle des Ziegelpflasters.

**ALLE SORTEN von GIPS und GIPSDIELEN.**  
Lieferung, Ausführung von Gipsdielen und Gipsplattenwänden in jeder Art.  
Sämtliche Baumaterialien.

176 Telephon Nr. 54100, 59027

**„Atlantis“**

Handels- u. Industrie-Gesellschaft m. b. S.  
Wien IV., Wiedner Hauptstr. 23-25 (Rainerhof).  
Telephon Nr. 91-33, 1391/VIII.

Abteilungen für Lebensmittel- und Landesprodukte,  
Kolonialwaren, Futtermittel, Leder, Baumaterialien-Eisen-  
waren, Wiener Kunstgewerbe, Gablonzer Artikel, Textil-  
waren u. i. w.

Zweigniederlassungen in Linz, Gablonz, Buda-  
pest und Zagreb.

Telegrammadresse: „To“ für Wien und Filialen.

**L. Gussenbauer & Sohn**  
Gesellschaft m. b. H.  
**WIEN IV.,**  
Karolinengasse Nr. 17  
Tel. 55382.



bauen als Spezialität: Fabrikschorn-  
steine, Feuerungs-  
anlagen. - Kesselein-  
mauerungen. - Re-  
paraturen an alten  
Schornsteinen ohne  
Betriebsstörung.

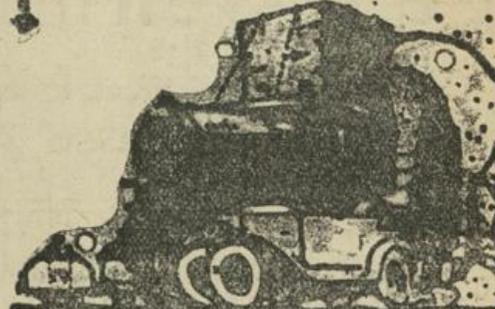
**Preßspan,  
Metallfaden-  
lampen,  
Gumoid,  
Glimmer,  
Mikanit,  
Dampfarmaturen,  
Sauerstoff in  
Stahlflaschen etc.**

in großen Posten bei  
**Alfred Nichtenhauser**  
Wien I., Schottenring 33  
Telephone 16279 u. 3608/VIII  
Telegrammadresse: Enea

**Mannesmannröhren - Werke**  
Gesellschaft m. b. H.

**Wien, IX., Währingerstraße 6-8**  
liefern  
**Röhren aller Art**  
Fernsprecher Nr. 22830, 22834, 22840, 23066, und 14034

**KOERNERWERKE A.-G.**  
I., Kaiser Wilhelming 4. Tel.-Nr. 3070.  
liefert Dachfalzziegel aus Zement, rot und  
schwarz, ab Fabrik Pöchlarn in jeder Menge.



**Oesterreichische Daimler Motoren Aktiengesellschaft**  
Werk: Wiener-Neustadt. General-Direktion: Wien I., Schwarzenbergplatz 17.

Personenautomobile  
Benzinlastwagen für  
schwere Transporte

Feldbahnen  
Benzinelekt. Fahrzeuge  
Bootsmotoren

Niederlage und Ausstellungslokal: Wien I., Kärntnering Nr. 12.

**CENTRAL - SPEDITIONS - BUREAU** (vormals Brüder Wittels)

Zentralbureau: I., Biberstraße 8. — Fernsprecher: 19481, 20635, 18455, 31449, 14261

Internationale Transporte jeder Art. Verzollungen. Möbeltransporte loko und auswärts. Eigene Magazine mit Geleiseanschluß Station Michelbeuern der Wiener Stadtbahn. Lagerhaus 18., Antonigasse 13. Eigene Sammeladungen nach und von den Nationalstaaten, Deutschland, Italien, Schweiz usw.

311

Steinindustrie

348

**CARL BENEDICT**

Gründer Granitwerke G. m. b. H.

Wien, III., Rennweg 112, Telephon 8970

Pflastersteine, Trottoirrandsteine, Pflasterungen, Steinmetzarbeiten und Denkmäler. Lieferant der Gemeinde Wien und anderer Gemeinden, der Staats- und Landesämter; verlässliche Ausführung der größten Aufträge.

**Bau- und Industrie-Ausrüstungs-Gesellschaft m. b. H.****BIAG**

274a

Wien 8., Alserstrasse 9 (Eingang Wickenburggasse 26).

Lieferungen von Baumaterialien jeder Art, Bauholz, Maschinen gegen Kauf und Miete, Bahn- und Transportanlagen - Ausrüstungen, Gerüstungen, Geräten, Werkzeugen, Eisenwaren

Telegramme: Baubiag Wien.

Telephon: 23301.

**BOSCH****LICHT UND ANLASSER,  
ZÜNDUNG, KERZEN, ÖLER.****ROBERT BOSCH G. M. B. H.**Verkauf, Einbau- sowie Reparatur - Werkstätten  
Wien, III. Untere Weißgärberstr. 20.

276

**'CEFMA' HEBEZEUGE****Ketten u. Drahtseile****C. F. MARTIN**

Hebezeuge- und Kettenfabrik

Wien, XII., Rechte Wienzeile 245 a/XVI.

Prag VII., Belcredistraße 11/XVI.

275

**Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen**

jeder Art und Größe

352

**Ing. Hans Rechenmacher**

Wien 7. Bezirk, Lerchenfeldergürtel Nr. 16

Interurb. Fernspr. 39458. :: Telegrammadresse: „Kollektor“ Wien.

Elektromotoren stets lagernd

**F. G. Kretschmer & Co.**

Wien, IX., Grünentorgasse 5. — Tel. 14043

**Maschinen u. Werkzeuge**

Fräs-, Bohr- und Hobelmaschinen, Drehbänke, Meßwerkzeuge etc.

Gegründet 1880

Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft

260

**Louis Müller's Sohn Fritz Müller**

WIEN, XIII., GURKGASSE 18 - 22.

Fabrikation kompletter Beschläge für Waggon der Klein- und Vollbahnen, sowie Schiffsbeschläge, ferner Dampfkesselarmaturen für sämtliche Industriezweige. Weiters Rohabgüsse in allen Metallgattungen bis zum Stückgewichte von 2000 Kilogramm.

Spezialität: In Kompositions-Lagermetalle, zink- u. bleifrei  
Abteilung: Laternen (Franz WLACH Josef von GJZ). Erzeugung von Laternen und Beleuchtungsgegenständen. Blech und Metallwaren für Eisenbahnen u. Schifffahrt.

	<b>BRÜDER SCHWADRON</b>	
	KANALBAU PFLASTERUNGEN WANDVERKLEIDUNGEN SPARHERDE	
	KUNSTOFEN-KAMINE KUNSTKERAMIKEN ELEG. BADEZIMMER ELEKTRISCHE ÖFEN	
<b>EXPORT TEL. 13236</b>	<b>TECHN. BÜRO WIEN I. KAI 3</b>	<b>EXPORT TEL. 16292</b>

**Rüge & Schmidt**

Erzeugung feiner

339

**Lacke und Farben**

Wien VIII., Florianigasse Nr. 9

Fernsprecher: VIII/5449.

**Küchenfee**

Filialen in Wien:

Möbel-Spezialfabrik

Wien, XX., Kaiserplatz Nr. 6

335 Telephon Nr. 45022

**Karl Klimberger & Co.**

Wien-Triest

Schlafzimmer :: Mädchenzimmer

Vorzimmer :: Küchen-Einrichtungen

I. Spiegelgasse 15

IV. Margaretenstr. 2

VI. Gumpendorferstr. 5

VI. Stumpergasse 51

VIII. Josefstädterstr. 30

XVIII. Währingerstr. 115

XXI. Hauptstraße 28

**Allander Holzgebrannter Kalk**

in unübertrefflicher Qualität prompt und jederzeit lieferbar sowohl mit Pferdefuhrwerk wie auch größere

Quantitäten mit Lastautomobilen

**Dolomitsand und sämtliche Bausande aus eigenen Werken.****Sandwerke M. GLÖCKNER**

Wien, IV., Wiednergürtel 66.

177 Telephon 52199.

Telephon 54499.

## Ein- und Verkauf von Maschinen aller Art

Alteisenkauf in größeren Mengen — Großes  
Maschinenlager — Großes Lager von sämt-  
lichen Sorten Stab-, Rund- u. Façon-Neueisen

# MAX LAWETZKY

Wien XX., Engerthstrasse Nr. 143

(Endstation der Straßenbahnlinie „V“) 224

Telephon 49-3-22

Telephon 49-3-22

# KOCHGESCHIRRE

EMAILLIERT, VERZINNT, KUPFER, ROH, POLIERT

## HAUS-, KÜCHEN- u. WIRTSCHAFTSGERÄTE

SPEZIALABTEILUNG für EINRICHTUNG von GEMEIN-  
SCHAFTS-, SPITALS- und sonstigen GROSSKÜCHEN

HYGIENISCHE ARTIKEL

### J. ALBRECHT

287

Wien, I., Ring des 12. November 10 — Fernsprecher 65188  
GROSSNIEDERLAGE der EMAILLIERWERKE „AUSTRIA“.

## Deutschösterreichischer Wirtschaftsverband für den Viehverkehr A. G. in Wien.

Kommerzielle Abteilung: Wien III., St. Marx, Schlachthof,  
:—: Telephon 1080, 7346, 8413. :—:

Abteilung Großschlächtereier: Wien III., Schlachthausgasse,  
:—: Telephon 10971, 10281, 10581, 7246. :—:

Nebenprodukte- und Darmabteilung, Wien III., St. Marx,  
Schlachthausgasse.

Abteilung Fettwerke: XIV., Huglgasse 26, Telephon 33132.

Marktbureau: Zentralviehmarkt St. Marx, Telephon 10887.  
Abteilung Großmarkthalle, Telephon 10826.

Oesterreichischer Handels- und Approvisionnementverein:  
Wien III., Großmarkthalle, Telephon 7404.

Kommissionsweiser Verkauf aller Gattungen Vieh:  
Ein- und Verkauf von Schlachtvieh, Zucht- u.  
Nutzvieh aller Art; Uebernahme und Lieferung  
jeder Art von Wirtschaftsvieh. Import und  
Export von Saitlingen und Därmen aller Art.  
In der Großschlächtereier Schlachthof St. Marx  
Engros-Abgabe an Konsumenten-Organisationen  
und Engros-Einkäufer. In der Großmarkthalle:  
Täglich Uebernahme und Verkauf von  
geschlachteten Tieren, Fleisch und Fleischwaren.  
Der Verband besorgt außerdem den Ein-  
und Verkauf aller Bedarfsartikel für die Vieh-  
haltung und deren Erzeugnisse.

Auskünfte jeder Art von der Deutschöster-  
reichischer Wirtschaftsverband für den Vieh-  
verkehr A. G. Wien III., St. Marx, Schlachthof.

## Berndorfer Metallwarenfabrik ARTHUR KRUPP A.-G., Berndorf, Nied.-Öst.

Eigene Niederlagen in Wien:

I., Wollzeile 12, I., Graben 12

VI., Mariahilferstrasse 19/21

## Kupfer- und Aluminium- Kochgeschirre

186

## Eisen- u. Stahl-Aktiengesellschaft

(vormals Landsmann & Co.)

Zentralbüro: Wien VIII., Friedrich Schmidtplatz Nr. 5

Telephon 35084, 35085, 35086

371

Magazine: X., Erlachgasse 76, Telephon 55581, 55585

Ständiges Lager von Gas- und Siederöhren, Flanschenröhren, Bohr-  
röhren, Bohrstanzen, Grob-, Mittel- und Feinblechen, Weißblechen,  
verzinktem Eisenblech, jede Art von Stabeisen, kaltgewalztem Band-  
eisen, blankgezogenem Eisen, Stahl-, Walz- und gezogenem Draht,  
Nieten, Schrauben, Drahtstifte, Bahn- und Grubenschienen, Träger  
und sonstigem Formeisen usw.

STÄNDIGE AUSKUNFTSSTELLE  
FÜR ALLE FRAGEN DER  
KEHRICHTBESEITIGUNG

173

EMAILLIERWERKE

„AUSTRIA“

ABTEILUNG FÜR KEHRICHT-  
BESEITIGUNG:

WIEN IX./1, LICHTENSTEINSTR. 22

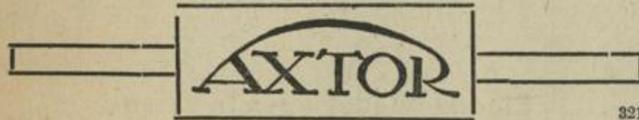
# GARVENS PUMPEN RÖHREN WAAGEN GARVENS WERKE

ZENTRALE UND HAUPTBÜROS  
II., HANDELSKAI 130/181

WIEN  
PREISLISTEN UMSONST UND PORTOFREI

MUSTERLAGER  
I., SCHWARZENBERGSTR. 6/181

228



321

**Automobil-Ausrüstungs-Gesellschaft m.b.H.**  
Generalvertretung der Siemens-Schuckert-  
Werke für elektr. Automobil-Ausrüstung  
Elektrische Automobil-Beleuchtungs- sowie  
Beleuchtungs- und Anlasser-Anlagen prompt  
lieferbar  
Bognergasse 4 Wien I. Seitzergasse 1

## Baugesellschaft ANTON R. FLEISCHL Wien 9. Bez., Porzellangasse 36

Hochbau, Tiefbau, Beton- und Eisenbetonbau  
Wasserkraftanlagen, Kleinwohnungsbauten  
Rekonstruktions- und Adaptierungsarbeiten  
Sparbauweise - - - - - Grundtransaktionen  
**Stockwerkkaufbauten**

263



überall erhältlich, wo nicht, wende man sich an den  
Allein-Erzeuger

**H. Reiner & Co.**  
Wien IX/4

343

Liechtensteinstrasse 95. — Fernspr. 3702/II

ZUR GEFÄLLIGEN BEACHTUNG: Jede „HERCO“-Dose wird  
nach Verwendung ihres Inhaltes um K 1.50 zurückgenommen

## Otto Graf, Wien

3. Bez., Seidlgasse 22 - Telephon 3953, 11064

RÖHREN ALLER ART guß- und schmiedeeisern, sowie Fittings, Flanschen  
und alles Rohrzubehör prompt ab Wiener Lager und ab Werk

**STANZ- U. HAMMERWERK Waidhofen a./D. YBBS**

Erzeugung von Wagenfedern, Fensterbeschlägen und Düngergabeln

**Figdors Fahnen-Mappen-System**  
die beste Registratur der Welt  
Irrtümer u. Verlegen ausgeschlossen. 3000 Referenzen.  
Spezialitäten: „Autopreß“-  
**Briefordner ohne Lochung.**  
Briefordner „Sequens“  
vom Besten das Beste.  
Spezialgeschäft:  
**Gustav Figdor**  
Wien, IX., Sechsschimmelg. 7  
Telephon 22491.

370

## PUCHWERKE A.-G. GRAZ

Automobile

Fahrräder

350

Motorpflüge

Motor-Feldbahnen



Zentralverkaufsbüro:

Wien, I., Kolowratring 14

## WASSER - ANLAGEN

Unternehmung aller Dimensionen von Gussrohrlegungen

**Franz Lex** WIEN XVII. Bez., Steiner-  
gasse 8. Telephon 19229.

Kontrahent der Gemeinde Wien. Konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-  
leitungen. Uebernahme aller in diesem Fach einschlagenden Arbeiten.  
Kostenanschläge auf Verlangen.

255

### Inhalt.

Seite

Ausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform:	
Bericht über die Sitzung vom 18. April 1921 . . . . .	537
Ausschuß für allgemeine Verwaltung:	
Bericht über die Sitzung vom 8. April 1921 . . . . .	539
Ausschuß für die städtischen Unternehmungen:	
Bericht über die Sitzung vom 11. April 1921 . . . . .	541
Allgemeine Nachrichten:	
Landeszentrale Wien zur Bekämpfung der Tuberkulose . . . . .	542
Gemeindevermittlungsbüro . . . . .	545
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 27. bis 29. April 1921 . . . . .	545
Arbeiten und Lieferungen:	
I. Anbotauschreibungen . . . . .	546
II. Ergebnisse . . . . .	546
III. Vergebungen . . . . .	546
Rundmachungen . . . . .	546
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze . . . . .	546
Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster . . . . .	546